

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 33 · 21. Jahrgang

BERLIN, 19. AUGUST 1969

0,40 Mark / INDEX: 31 762

START IN DIE SAISON 69/70



Zum Auftakt der 22. Deutschen Fußballmeisterschaft der DDR treffen Titelverteidiger FC Vorwärts Berlin und FDGB-Pokalsieger 1. FC Magdeburg aufeinander. Im Punktspiel der 2. Halbserie erreichten die Schützlinge von Cheftrainer Heinz Krügel im Walter-Ulbricht-Stadion ein achtbares 0:0, wobei sich Sparwasser (links) und Hamann viele spannende, gutklassige Duelle lieferten.

Foto: Schlage

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

Wes Geistes Kind ist jener Staat, der von Bonn aus regiert wird und in dem Anmaßung, Chauvinismus, Völkerverhaß zur Staatsdoktrin gehören? Zwei Blicke in die jüngste Ausgabe der „Sportillustrierten“ genügen, um das zu erkennen.

Man nimmt sich in der Ausgabe vom 4. August der Krawalle bei den WM-Ausscheidungs-spielen zwischen den mittelamerikanischen Republiken El Salvador und Honduras an, die Auslöser für bewaffnete Auseinandersetzungen waren. Was meint die „Sportillustrierte“? „Dies alles geschah 8000 km weit weg und löste im ‚zivilisierten‘ Europa bestenfalls Verständnislosigkeit aus.“ Da man unter „Europa“ von München bis Bonn allerdings bestenfalls Westeuropa meint, mag eine gewisse Verständnislosigkeit darüber vorherrschen. Niemand erklärt den Konsumenten von „Bild“ und anderen Springerblättern, wo die wahren Ursachen der Auseinandersetzungen zwischen den beiden Ländern zu suchen sind, nämlich in der ungleichmäßigen Entwicklung, in den Interessengegensätzen der von US-Monopolen ausgehaltenen Herrscherschichten. Die Leser der Münchener Illustrierten wissen es nicht anders - „mein Gott, was sind das für Zustände dahinten, wenn Fußballspiele schon Kriege auslösen“.

Eine noch schlimmere Geisteshaltung offenbart sich eine Spalte daneben in der gleichen Ausgabe durch einen Rufmord-Artikel gegen den Sekretär des Obersten Afrikanischen Sportrates, Jean-Claude Ganga, Bürger von Kongo-Brazzaville, der in Jaunde (Kamerun) die Geschäfte des Sportrates leitet. „Er trägt die teuersten Nadelstreifenanzüge, läßt die Weltpresse zu sich kommen, um ihr seine Meinung zu sagen, wirkt schmeichelnd, höhnisch, herablassend, aggressiv oder komisch.“ Oder: „... ein in Paris erzogener Farbiger, gewohnt, in den besten Hotels zu leben und Leibwachen um sich zu haben.“ In dieser Weise versucht man, einen Mann, dem die Entwicklung des Sports in Afrika oberstes Gebot ist, in Mißkredit zu bringen. Wir kennen Jean-Claude Ganga sehr gut. In Mexiko, in Warschau und in Leipzig sprachen wir mit ihm, der natürlich, aufgeschlossen, auch zu Scherzen bereit, zu erzählen weiß und Interviews gibt. Wir sahen ihn im schwarzen Anzug, wie es das Protokoll bei IOC-Empfängen vorschreibt, und in der farbenfrohen Tracht seiner Heimat, als er das V. besuchte. Eine Leibwache sahen wir nie. Vielleicht hat er sie in bundesdeutschen Städten nötig, wo sich die Cliquen der Reaktion nach Belieben einzunisten pflegen. In einem Punkt stimmt die „Sportillustrierte“ indes mit der Wahrheit überein: Der Sekretär des Obersten Afrikanischen Sportrates ist unnachgiebig in der Frage Südafrika. Das hat die Münchener in Harnisch gebracht. Denn die Ausrichter der Olympischen Spiele von 1972 würden es zu gerne sehen, wenn sie die Rassisten aus Johannesburg nach München einladen dürften, mit denen sie eine feste Komplizenschaft verbindet.

Allein mit diesen beiden Beispielen wäre die anfangs gestellte Frage beantwortet, wes Geistes Kind jener Staat ist, in dem die nächsten Olympischen Spiele stattfinden. Das Bild läßt sich runden. Man blättert eine Seite weiter und findet einen Leserbrief, der zu einem Artikel der Illustrierten Stellung nimmt, in dem leise Zweifel an der Geschicklichkeit der Bonner Regierung in Sachen Sport geäußert worden waren. In der Münchener Illustrierten wird dazu gedruckt, daß der Verfasser sicher „... einer von den Lümmeln“ sei, „die sich anschicken, unseren Staat zu ruinieren, indem sie alles ignorieren, was von Männern wie Adenauer, Erhard und Kiesinger für Deutschland geleistet wurde. Ohne sie wären wir längst kommunistisches Odland“.

Des Geistes Kind ist dieser Staat. G. L.

BRIEFE

Fußballbegeistertes Beuren

Die Sektion Fußball der SG Beuren hat 111 Mitglieder, von denen 60 der Nachwuchsabteilung angehören. Zum fünfzigjährigen Sportjubiläum der Gemeinde haben die Fußballer einen wesentlichen Beitrag geleistet. Sie haben nicht weniger als fünf verschiedene Turniere veranstaltet, an denen insgesamt 23 Mannschaften beteiligt waren. Besonderer Höhepunkt dieser festlichen Veranstaltung war die feierliche Übergabe eines neuen Sportplatzes. Der größte Teil dieses 95 000-Mark-Objektes wurde von den Sportlern und von der Bevölkerung im Rahmen des Wettbewerbs „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ erarbeitet. Gleichzeitig damit wurde auch ein hübsches Sportlerheim eingeweiht, das unter anderem auch von den Sportfreunden von Dynamo Dresden in höchsten Tönen gelobt wurde. Dieter Schramm, Worbis

Hoffen mit unserer Stahl-Elf!

Voller Ungeduld erwarten wir Eisenhüttenstädter Fußballanhänger den Beginn der neuen Saison. Erstmals werden wir in den Genuss von Oberligakost kommen. Wer will es uns verübeln, daß wir künftig nicht mehr darauf verzichten möchten. Wir hoffen mit unserer Stahl-Elf, daß der Name unserer Stadt nicht mehr aus der Oberliga verschwindet. Was wir als Zuschauer dazu beitragen können, das werden wir machen. Wir werden wie ein Mann hinter unserer Mannschaft stehen und ihr in jedem Spiel den Rücken stärken!

Hans Krenz, Eisenhüttenstadt

Stammplatz sichern!

Wir Dresdner sind froh, daß unsere Dynamo-Mannschaft auf Anhieb wieder den Aufstieg zur Oberliga geschafft hat. Stolz sind wir darauf, daß es in so souveräner Manier geschah, keiner der Mitbewerber in der Liga-Staffel Süd ernsthaft Paroli bieten konnte. Nun sind natürlich alle Anstrengungen darauf gerichtet, einen festen Platz im Oberhaus zu erkämpfen. Das weiter gefestigte Kollektiv mit den Nationalspielern Kreische und Dörner an der Spitze sollte dazu in der Lage sein. Wir haben Vertrauen zu unserer Mannschaft! Peter Weigel, Dresden

Ganz große Klasse!

Mein Kompliment für die Sonderausgabe, die uns die fuwo-Redakteure gemeinsam mit dem Sportecho zur neuen Saison beschert haben. Sie ist ganz große Klasse! Neben den sehr guten Informationen über unsere vierzehn Oberligagemeinschaften enthält diese 32seitige Ausgabe zahlreiche hervorragende Dinge, die das Herz jedes Fußballfreundes höher schlagen lassen. Ich habe mir gleich drei Exemplare besorgt, so gut finde ich diese Sonderausgabe.

Klaus Wendecke, Berlin

Neue Trainer

Die Trainer des Juniorenmeisters HFC Chemie und des Vizemeisters 1. FC Magdeburg haben doch Aufgaben im Männerbereich übernommen. Walter Schmidt wurde Assistenztrainer von Horst Sokoll und Kurt Holke übernahm das Amt des Cheftrainers beim 1. FC Lok Leipzig. Wer trainiert nun künftig die genannten Juniorenmannschaften?

Peter Becker, Magdeburg

Die Junioren des HFC Chemie werden künftig von Wolfgang Koch, die Junioren vom 1. FC Magdeburg von Hans Kapitza trainiert.

Vier Monate vergeblich gewartet

Am 19. April dieses Jahres erlangte unsere Knabenmannschaft von der BSG Motor Wilsdruff durch einen 3:1-Erfolg über Motor Freital den Kreismeistertitel. Inzwischen sind fast vier Monate

DAS Zitat

„Jede Spitzenleistung des Sportlers ist ein Gegenstand gerechten Stolzes seiner Landsleute. Die Nationalflagge über dem Haupt des Siegers versinnbildlicht nicht nur seine eigene Leistung, sondern auch den Fortschritt seines Landes. Für alle ehrlichen Leute steht fest, daß der weitere Fortschritt der olympischen Bewegung nur bei völliger Gleichberechtigung aller Mitgliedsländer, nur bei unbedingter Achtung ihrer nationalen Würde möglich ist. Deshalb müssen wir jegliche Versuche, die traditionelle Siegerehrung aus der Welt zu schaffen, als eine Beleidigung der Sportler und ihrer Länder ansehen.“

Igor Ter-Owanesjan (sowjetischer Weitspringer, Olympiadritter 1960 und 1964)

ins Land gezogen, doch der KFA Freital hat es bisher nicht für nötig befunden, uns zu diesem Titelgewinn zu beglückwünschen, geschweige denn eine Urkunde oder etwas Ähnliches zu überreichen. Auch wenn wir „nur“ Kreismeister geworden sind, so glauben wir dennoch, daß sich so etwas gehört.

Günter Kochale, Wilsdruff, Jugendleiter der BSG Motor

Wie lange will der KFA Freital noch mit der Meisterschaftskehrung der Knaben von der BSG Motor Wilsdruff warten?

Alois und „Moppel“

Welche Spieler haben bisher die meisten Oberliga-Punktspiele bestritten? Wer sind die erfolgreichsten Torschützen in der Gesamtbilanz unserer höchsten Spielklasse?

Dieter Wendt, Greifswald

Auf die meisten Punktspieleinsätze kann bisher Alois Glaubitz von Sachsenring Zwickau verweisen. 529mal trat er seit 1956 im Zwickauer Oberligadefuß zum Punktekampf an. Das ist die weitere Reihenfolge auf den ersten zehn Plätzen: Günter Schröter 321, Manfred Kaiser 304, Roland Ducke 298, Siegfried Wolf 297, Werner Unger 296, Bringfried Müller 284, Werner Jochmann 282, Horst Franke 281 und Gerhard Franke 265. Erfolgreichster Torschütze ist bisher „Moppel“ Schröter, der insgesamt 142 Punktspieltreffer erzielte. Das sind seine Verfolger: Hans Schöne 114, Bernd Bauchspieß 112, Willy Tröger 104, Henning Frenzel 101, Peter Ducke 100, Reinhard Tröltzsch 93, Rudolf Krause 88, Kurt Weißensfels 87 und Heinz Satrapa 86. Insgesamt werden in der Oberliga seit 1949 3951 Punktspiele ausgetragen, in

denen 12 353 Treffer fielen. Diese Angaben entnahmen wir der zur Zeit im Handel erhältlichen Sportecho/fuwo-Sonderausgabe.

Wer darf spielen?

Dürfen aktive Mitglieder des DFV in Volkssportmannschaften mitwirken?

Peter Röhrens, Wittenberg

Nein. Spieler, die am Wettspieltbetrieb des DFV teilnehmen und für das laufende Spieljahr eine Spielberechtigung erhalten haben, sind für Volkssportmannschaften nicht spielberechtigt (DFV-Spielordnung, § 13).

An Albanien gescheitert

Welchen Platz belegte Westdeutschland bei der 1. Europameisterschaft der Nationalmannschaften?

Gerd Wiegel, Cottbus

Westdeutschland belegte in der Vorrundengruppe IV einen zweiten Platz hinter Jugoslawien und schied damit aus. Das waren Ergebnisse und der Abschlußstand dieser Gruppe: Westdeutschland gegen Albanien 6:0, 0:0, Jugoslawien-Westdeutschland 1:0, 1:3, Albanien-Jugoslawien 0:2, 0:4, 1. Jugoslawien 6:2 Punkte / 8:3 Tore, 2. Westdeutschland 5:3 / 9:2, 3. Albanien 1:0 / 0:12.

Zweimal Europapokalfinale

Wie lautet die Statistik der Endspiele im Europapokal der Landesmeister 1963 (AC Mailand gegen Benfica Lissabon) und 1967 (Celtic Glasgow gegen Inter Mailand)?

Armin Schulz, Berlin

22. Mai 1963 in London: AC Mailand-Benfica Lissabon 2:1 (0:1). AC Mailand: Ghezzi, David, Trebbi, Benitez, Maldini, Trapattoni, Pivatelli, Sani, Altafini, Rivera, Mora. Benfica: Costa Pereira, Cavem, Cruz, Humberto, Raul, Coluna, Augusto, Santana, Torres, Eusebio, Simoes. Schiedsrichter: Holland (England). Zuschauer: 45 000. Torfolge: 0:1 Eusebio (18.), 1:1, 2:1 Altafini (53., 67.). - 25. Mai 1967 in Lissabon: Celtic Glasgow-Inter Mailand 2:1 (0:1). Celtic: Simpson, Greig, Gemmel, Murdoch, McNeill, Clark, Johnstone, Wallace, Chalmers, Auld, Lennox. Inter: Sarti, Burginich, Facchetti, Bedin, Guarnieri, Picchi, Domenghini, Cappellini, Mazzola, Bicieli, Corso. Schiedsrichter: Tschenscher (Westdeutschland). Zuschauer: 60 000. Torfolge: 0:1 Mazzola (7., Foulschlag), 1:1 Gemmel (62.), 2:1 Chalmers (85.).

Erlaß ist möglich

Besteht die Möglichkeit, eine Strafminderung bei einer von der Rechtskommission des BFA ausgesprochenen Sperre zu erreichen?

Bernd Waldow, Oranienburg

Ja. Der § 24. Ziffern 1, 2 und 3 der DFV-Spielordnung besagt: „Jede Instanz, die eine Erziehungsmaßnahme ausspricht, hat auch gegenüber den Gemeinschaften, Spielern und Funktionären das Recht auf Erlaß dieser Erziehungsmaßnahmen. Ein Erlaß ist zulässig, wenn der Erziehungszweck erreicht und mindestens die Hälfte der Sperrfrist verstrichen ist. Erziehungsmaßnahmen der Disziplinarkommissionen können nur von der zuständigen Rechtsinstanz des DFV aufgehoben werden. Die Gemeinschaft hat in jedem Fall einen begründeten Antrag bei der zuständigen Rechtsinstanz einzureichen.“

Der FUWU mehr Bedeutung schenken

Die 22. Deutsche Fußballmeisterschaft der DDR beginnt am kommenden Sonnabend ● Meisterschaftseröffnung in Berlin beim Aufeinandertreffen des Meisters und des FDGB-Pokalsiegers FC Vorwärts gegen 1. FC Magdeburg ● Beide Neulinge mit Heimspielen ● Kräftefordernder Sonnabend-Mittwoch-Sonnabend-Rhythmus verlangt allen Kollektiven ein Höchstmaß an körperlicher Bereitschaft ab

Eine Betrachtung zur neuen Saison
von Günter Simon

In der fuwo-Beitragsfolge „Jede Medaille hat zwei Seiten“ von Alfred Kunze, stieß ich auf einen Gedanken, der mir wie kaum ein anderer geeignet scheint, dieser Betrachtung auf die 22. Deutsche Fußballmeisterschaft der DDR vorangestellt zu werden. Alfred Kunze schreibt: „Der Leistungsfußball verlangt Arbeitsteilung und Zusammenarbeit. Geschieht dies mit Konsequenz, Klugheit und in der richtigen Atmosphäre, dann wird nicht Zukunftsmusik geblasen, sondern dem nächsten Spiel und der Entwicklung in gleicher Weise Rechnung getragen.“ Ich bezweifle, daß diese Bemerkung nur Gültigkeit für die Entwicklung einer Mannschaft hat. Sie ist vielmehr ebenso treffend für einen weitaus größeren Komplex, für die kommende Saison zum Beispiel mit all ihren detaillierten Problemen auf der Auswahl-, Club- und Gemeinschaftsebene.



Hoffen wir auf ähnliche Dramatik in der Saison (BFC) durch. Links Schütze, vorn Torhüter 69/70: Wruck (FCV) setzt sich gegen Trümpler Brünlich. Foto: Kilian

Dreizehn Wochen meisterschaftslosen Fußballs seit dem 17. Mai steigerten die Ungeduld, erhöhten die Spannung. Eine harte, intensive Vorbereitungsphase liegt hinter den Mannschaften (aus Jena verlautete sogar, daß Cheftrainer Georg Buschner überhaupt keine Trainingsunterbrechung nach dem letzten Meisterschaftsspiel der vergangenen Serie zuließ!). In zahlreichen freundschaftlichen Vergleichen und internationalen Begegnungen wurde der konditionellen, athletischen Ausbildung große Aufmerksamkeit geschenkt. So sehr wir auch im vergangenen Spieljahr eine zureichende Synthese zwischen körperlich-fitnessbetontem Einsatz und zufriedenstellendem technischen, spielkulturellen Niveau vermißten, der kommende Meisterschafts-Rhythmus setzt zunächst einmal ein hohes Maß an konditioneller Bereitschaft voraus. Darüber läßt der untenstehende Spielplan der 1. Halbserie nicht den geringsten Zweifel.

Jeden vierten Tag ein Meisterschaftsspiel!

Zwischen dem Punktspielaufakt am 23. August und dem 27. September, im Zeitraum von 36 Tagen also, haben die Mannschaften der höchsten Spielklasse nämlich nicht weniger als neun Meisterschaftstreffen auszutragen. Der kraftfordernde Sonnabend-Mittwoch-Sonnabend-Rhythmus, der für alle Kollektive nur einmal am 3. September unterbrochen wird, bringt

jeden vierten Tag ein Punktspiel! Für Meister FC Vorwärts, den 1. FC Magdeburg sowie den FC Carl Zeiss und den FC Hansa erhöhen sich die Anforderungen noch durch die 1. Runde im Europa- und Messepokal, die am 17. September die vier Heimspiele (was durchaus nicht notwendig war, wie die Terminveränderun-

gen in anderen Ländern beweisen!) gegen Panathinaikos Athen, den MTK Budapest, Panionios Athen und Altay Izmir vorzieht. Unter diesen Umständen muß jede Mannschaft „Frühstarter“-Qualitäten vorweisen, verlangt der 23. August Top-Form ab. Ein „langsames Eintrudeln“ ist ebenso wenig opportun wie die

Orientierung auf eine systematische Steigerung oder eine stärkere 2. Halbserie. Wer in der ersten, terminkonzentrierten Phase nicht die notwendige Leistungsversandigkeit und Stabilität vorzuweisen vermag, kann hier schon die Meisterschaftsambitionen durch einen aussichtslosen Rückstand vertan haben oder die Gefahr des Abstiegs heraufbeschwören.

Wales und Italien fordern Höchstleistungen

Selbstverständlich erfolgte diese Spielplanung, diese Zusammenballung auf einen relativ kurzen Zeitraum nicht ohne Grund. In dieser Meisterschaftsphase müssen die physisch-athletischen wie die spielerischen Voraussetzungen geschaffen werden, um unsere Auswahlkandidaten in jene glänzende körperliche Verfassung zu bringen, wollen wir gegen Wales und Italien mit der berechtigten Hoffnung reisen, die WM-Qualifikation doch noch für uns entscheiden zu können. Mittelmaß, Durchschnitt sind weder in Cardiff City noch in Neapel (oder Mailand, Florenz, Rom?) gefragt! Der Maßstab kann allein die Leistung des ersten Italien-Spiels im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion sein, plus einer fünfzigprozentigen Steigerung des einzelnen und der Mannschaft. Bis zum 11. Oktober, dem 10. Spieltag, liegt es jetzt im Verantwortungsbereich der Oberliga-Cheftrainer, für eine konzentrierte individuelle Vorbereitung der (Fortsetzung Seite 4)

Der 1. Spieltag

Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Leipzig
FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo
FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa
Sachsenring Zwickau—Wismut Aue
Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock
FC Vorwärts Berlin—1. FC Magdeburg
HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena

Zahlreiche fuwo-Leser baten uns, die Gesamtbilanz der Punktspielgegner in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen jeweils eine Woche vor ihrem Aufeinandertreffen zu veröffentlichen, um Anhaltspunkte für den Toto-Wettbewerb zu erhalten. Wir entsprechen dieser Anregung gern. Hier nun die Gesamtbilanz zum Meisterschaftsaufakt:

| | Sp. | g. | u. | v. | Tore | Punkte |
|---------------------------------------|-------------------------|----|----|----|-------|--------|
| Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Leipzig | ohne Punktspielbegegng. | | | | | |
| FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo | 27 | 11 | 3 | 13 | 32:40 | 25:29 |
| FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa | 2 | 1 | — | 1 | 4:3 | 2:2 |
| Sachsenring Zwickau—Wismut Aue | 35 | 13 | 3 | 17 | 47:61 | 31:39 |
| Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock | 10 | 1 | 3 | 6 | 4:15 | 5:15 |
| FC Vorwärts Berlin—1. FC Magdeburg | 17 | 9 | 4 | 4 | 38:23 | 22:12 |
| HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena | 23 | 4 | 9 | 10 | 23:40 | 17:29 |

Der OFFENSIVE mehr Bedeutung schenken

(Fortsetzung von Seite 3)

Nationalspieler zu sorgen. Kollektive Harmonie, Safety first in der Abwehr, intelligent-ideenreiche Angriffsvorbereitung im Mittelfeld sowie Durchschlagskraft des Sturmspiels sind dann das Werk Harald Seegers und Werner Wolfs. Nur wenn sich die Bemühungen aller verantwortlichen Kräfte auf der Club- und der Auswahlbene dem gemeinsamen Ziel unterordnen, unseren Fußball in Wales und Italien in Anerkennung abnötigender Weise zu präsentieren, sind insgeheim Wunschorstellungen realisierbar.

Sicherheitsvarianten und Torausbeute

Das vergangene Spieljahr brachte uns bis auf Fortschritte in der Fitneß, im Tempospiel internationalen Zuschnitts und in der kämpferischen Einsatzbereitschaft keine nennenswerten Niveauverbesserungen. Eine der wesentlichsten Ursachen dürfte bei der Mehrzahl der Oberliga-Vertretungen die taktische Orientierung auf das 1-4-2-3 als Defensivvariante gewesen sein.

Als wir zum Beispiel 1966/67 Veranlassung hatten, die verbesserte moderne Spielauffassung der Clubs und Gemeinschaften zu loben, das schnelle, variable Umschalten von Abwehr- auf Angriffsspiel mit der Tendenz zum offensiv verstandenen 4-2-4, registrierten wir zugleich eine Gesamtorausbeute von 500 Treffern (2,74 Durchschnitt). Diese progressive Entwicklung hielt jedoch nicht an. Ein Jahr später sank die Trefferzahl auf 474 (2,60 Durchschnitt), und in der letzten Saison verzeichneten wir mit nur 456 Toren und einem Schnitt von 2,50 pro Spiel die geringste Torausbeute aller bisherigen Meisterschaftsserien überhaupt (unsere Tabelle gibt darüber Auskunft)!

In 100 von 182 Meisterschaftstreffen fielen zwei und weniger Tore. Sicherheitsprinzip - vor allem in Auswärtsspielen mit der fast hilflosen Orientierung auf die Stärken des Gegners ohne Einsatz der eigenen Angriffsmöglichkeiten - diktierten die Szene. Übertriebene „Deckungstreue“ aber muß

zwangsläufig die Offensive ins zweite Glied verbannen! Dabei ist es beileibe kein Trost, daß gegenüber 1967/68, als in Europa noch zehn Länder einen Schnitt von mehr als drei Treffern pro Punktspiel erreichten, 1968/69 nur noch sieben Länder darauf verweisen können. Ein Trost deshalb nicht, weil wir mit einem Tordurchschnitt von 2,50 tief im europäischen Mittelmaß verblieben sind, was unsere nachstehende Tabelle belegt:

Erst an 20. Stelle!

| | |
|--------------------|------|
| 1. Irland | 3,57 |
| 2. Norwegen | 3,55 |
| 3. Luxemburg | 3,44 |
| 4. Schweiz | 3,36 |
| 5. Schottland | 3,12 |
| 6. Österreich | 3,05 |
| 7. Dänemark | 3,00 |
| 8. Westdeutschland | 2,85 |
| 9. Ungarn* | 2,78 |
| 10. Belgien | 2,73 |
| 11. Frankreich | 2,69 |
| 12. Griechenland | 2,64 |
| 13. Rumänien | 2,64 |
| 14. England | 2,62 |
| 15. Niederlande | 2,60 |
| 16. Schweden* | 2,60 |
| 17. CSSR | 2,58 |
| 18. Portugal | 2,53 |
| 19. Jugoslawien | 2,53 |
| 20. DDR | 2,50 |
| 21. Bulgarien | 2,40 |
| 22. Spanien | 2,33 |
| 23. Polen | 2,25 |
| 24. UdSSR | 2,23 |
| 25. Italien | 2,08 |
| 26. Türkei | 1,96 |

(Anmerkung: Bei Ungarn und Schweden wurde die 1. HS des Spieljahres 1969 herangezogen).

Der fallenden Tendenz der letzten drei Spieljahre (1966/67 = 2,74; 1967/68 = 2,60 und 1968/69 = 2,50) muß im Interesse der Leistungsentwicklung unseres Fußballs überhaupt sowie im Interesse publikumswirksamer Begegnungen

Oberliga-Spielplan der 1. Halbserie 69/70

| | |
|--------------|--|
| 23. 8. 1969 | 1. Spieltag |
| 27. 8. 1969 | 2. Spieltag |
| 30. 8. 1969 | 3. Spieltag |
| 6. 9. 1969 | 4. Spieltag |
| 10. 9. 1969 | 5. Spieltag |
| 13. 9. 1969 | 6. Spieltag |
| 17. 9. 1969 | Europa- und Messepokal: FCV-Panathinaikos Athen, 1. FCM-MTK Budapest, FC Hansa-Panionios Athen, FC Carl Zeiss-Altay Izmir |
| 20. 9. 1969 | 7. Spieltag |
| 24. 9. 1969 | 8. Spieltag |
| 27. 9. 1969 | 9. Spieltag |
| 1. 10. 1969 | Europa- und Messepokal-Rückspiele |
| 4. 10. 1969 | II. Hauptrunde FDGB-Pokal einschließlich Oberliga |
| 11. 10. 1969 | 10. Spieltag |
| 22. 10. 1969 | WM-Qualifikation: Wales-DDR |
| 25. 10. 1969 | 11. Spieltag |
| 1. 11. 1969 | 12. Spieltag |
| 8. 11. 1969 | 13. Spieltag |
| 12. 11. 1969 | Europapokal, 2. Runde |
| 22. 11. 1969 | WM-Qualifikation: Italien-DDR |
| 26. 11. 1969 | Europapokal, 2. Runde |
| 29. 11. 1969 | Achtelfinale FDGB-Pokal |

unbedingt entgegengewirkt werden. Die Qualität der Spiele wird nicht nur an einer Vielzahl von Toren gemessen, gewiß nicht, indes der Erfolg einer Mannschaft beruht nicht zuletzt auf vorbereitendem zielgerichtetem Training sowie der effektiven Ausnutzung der sich bietenden Chancen. Hier wünschen wir uns eine akzeptable Relation, die auch von den Zuschauern honoriert werden wird!

Titelverdächtig: FCV, Jena, 1. FCM, Hansa?

Eine Voraussage ist schwer genug. Meister und Vizemeister stabilisierten ihre Mannschaften, Magdeburg (Felke, Herrmann von Lok Stendal) und Rostock (Hahn von Greifswald) verstärkten sich. Vielleicht kann der FCV diesem Quartett den Kampf ansagen. Bei

allen anderen Vertretungen scheinen die Grenzen zwischen sicherer Mittelplatzierung und Abstiegsgefährdung äußerst fließend zu sein. Fünf Kollektive (FC Hansa, Sachsenring, Riesa, Dresden, Eisenhüttenstadt) gehen mit neuen Trainern (Dr. Saß, Scherbaum, Frenzel, Fritsch, Fuchs/Studener) in die Saison. Diesem Fakt wird sicher ebenso viel Interesse entgegengebracht werden wie der Bewahrung unserer UEFA-Juniorenauswahlspieler (Keipke, Kurbjuweit, Streich, Zöfl, Dörner, Mosert u. a.) in der höchsten Leistungsklasse.

Vor einem diffizilen Problem stehen die Clubs und Gemeinschaften nach Beendigung der 1. Meisterschaftshälfte. 18 Wochen Pause (!), vereinhalf Monate liegen zwischen dem 8. November 1969, dem 13. Punktspieltag, und dem 14. März 1970, dem Beginn der 2. Halbserie. Selbst wenn in diesen Zeitraum die WM-Qualifikation gegen Italien, Europapokal-Spiele und das Achtel- und Viertelfinale des FDGB-Pokals fallen, die ungewöhnlich lange Meisterschaftsunterbrechung zwingt die Clubs und Gemeinschaften zu einer sorgfältigen Planung (Erholung, Vorbereitungsphase, Spielpartner im In- und Ausland), um die Spannkraft der Mannschaften zu erhalten und noch weiter zu erhöhen.

- Bereits der 1. Spieltag am kommenden Sonnabend mit der Meisterschaftseröffnung in Berlin beim Zusammentreffen des Meisters FC Vorwärts und des FDGB-Pokalsiegers 1. FC Magdeburg sowie den Heimspielen beider Neulinge (!) und den interessanten Paarungen in Erfurt, Karl-Marx-Stadt, Zwickau und Halle verspricht reizvolle Kost, hervorragenden Zuschauerbesuch. Und da bereits am zweiten (FC Hansa-FC Vorwärts) und am dritten Spieltag (FC Carl Zeiss-1. FCM) weitere Spitzenpaarungen anstehen, dürfte von Beginn an für Spannungsgelbst gesorgt sein!

43 570 800 erlebten bisher unseren Oberliga-Fußball

Die fuwo-Statistik über die in 19 Oberliga-Meisterschaftsserien von 1949 bis 1969 registrierten Spiele, Zuschauer und Tore

| Spieljahr | Zahl der Mannsch. | Spiele | Zuschauer Gesamt | pro Spiel | Erzielte Tore Gesamt | pro Spiel |
|-----------|-------------------|--------|------------------|-----------|----------------------|-----------|
| 1949/50 | 15 | 182 | 1 837 500 | 10 096 | 668 | 3,67 |
| 1950/51 | 18 | 306 | 2 635 800 | 8 614 | 1 178 | 3,84 |
| 1951/52 | 19 | 342 | 3 620 000 | 10 585 | 1 233 | 3,61 |
| 1952/53 | 17 | 272 | 3 499 000 | 12 864 | 885 | 3,25 |
| 1953/54 | 15 | 210 | 2 941 000 | 14 005 | 676 | 3,22 |
| 1954/55 | 14 | 182 | 2 524 500 | 13 871 | 614 | 3,37 |
| ÜR. 1955 | 14 | 91 | 1 057 000 | 11 615 | 323 | 3,54 |
| 1956 | 14 | 182 | 2 403 000 | 13 203 | 565 | 3,10 |
| 1957 | 14 | 182 | 2 065 700 | 11 350 | 524 | 2,88 |
| 1958 | 14 | 182 | 1 779 800 | 9 780 | 532 | 2,92 |
| 1959 | 14 | 182 | 1 785 000 | 9 810 | 476 | 2,61 |
| 1960 | 14 | 182 | 1 692 500 | 9 300 | 590 | 3,24 |
| 1961/62 | 14 | 273 | 2 207 900 | 8 088 | 851 | 3,11 |
| 1962/63 | 14 | 182 | 1 802 900 | 9 907 | 541 | 2,97 |
| 1963/64 | 14 | 182 | 1 910 000 | 10 494 | 459 | 2,52 |
| 1964/65 | 14 | 182 | 1 767 500 | 9 700 | 529 | 2,90 |
| 1965/66 | 14 | 182 | 1 885 700 | 10 300 | 485 | 2,66 |
| 1966/67 | 14 | 182 | 1 832 000 | 10 066 | 500 | 2,74 |
| 1967/68 | 14 | 182 | 2 213 000 | 12 200 | 474 | 2,60 |
| 1968/69 | 14 | 182 | 2 111 000 | 11 600 | 456 | 2,50 |
| | | 4 042 | 43 570 800 | 10 519 | 12 559 | 3,10 |

Anmerkung: Durch die Veränderung des Spieljahres ab 1956 (= Kalenderjahr) wurde in der 2. Hälfte des Jahres 1955 eine Übergangsrunde ohne Auf- und Abstieg ausgetragen. 1961/62 wurden dem SC Wismut Karl-Marx-Stadt laut Urteil des Spelausschusses des DFV zwei Pluspunkte abgezogen, 1966/67 sprach die Rechtskommission des DFV der BSG Wismut Gera zwei Pluspunkte ab.



Generalprobe unserer OBERLIGA



In einem internationalen Freundschaftstreffen erreichte Titelverteidiger FC Vorwärts Berlin nur ein 2:2 gegen die dänische Vertretung von BK Aalborg. Hier versucht sich Piepenburg gegen Christensen durchzusetzen, der den Berliner mit langem Bein am Schußversuch hindert.
Foto: Kilian

Die Tendenz...

Eine Woche vor Meisterschaftsbeginn nahmen wir die Mannschaften unserer höchsten Spielklasse, insofern sie in Aktion traten, etwas eingehender unter die Lupe. Ausgehend von unseren Spielberichten, die wir auf den Seiten 5 und 6 veröffentlichten, ergibt sich folgende „Punktspiel-Tendenz“:

● FC Vorwärts Berlin: Gute Angriffsvorbereitung, aber zu schußschwach.

● FC Carl Zeiss Jena: In den letzten beiden Tests recht unausgeglichen.

● 1. FC Magdeburg: Alte Torgefährlichkeit erst nach Halbzeit erreicht.

● Dynamo Dresden: Blendende spielerische Form beim 4:1 über den 1. FC Lok.

● Hallescher FC Chemie: Stabile Deckungsreihe, aber Sturm ohne Gefahr.

● Stahl Riesa: Gutes Mittelfeldspiel führte nicht zum Erfolg.

● Berliner FC Dynamo: Zweimal ohne die gewohnte Konstruktivität.

● Chemie Leipzig: Skownys Treffersicherheit imponierte: vier Tore.

● Stahl Eisenhüttenstadt: Kämpferisch starken Gegner erst später niedergeworfen.

● FC Hansa Rostock: Zwei Drews-Tore krönten klares spielerisches Plus.

● Sachsenring Zwickau: Nach längerem Anlauf die Linie gefunden.

Beim Torschuß zu oft gezögert

FC Vorwärts Berlin—BK Aalborg 2:2 (1:0)

FCV (rot-gelb): Zulkowski, Fräßdorf, Müller, Withulz, Hamann, Strübing, Nachtigall, Körner, Nöldner, Begerad, Piepenburg. Trainer: Beiger.

Aalborg (weiß-rot-weiß): Poulsen, Flou, Christensen, Thorst, Munk, Toft, Stork, Holm, Bak, Andersen (ab 46. Sörensen), Bjerg. Trainer: Strittich.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel, Halas, Horning (alle Berlin); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Strübing (40.), 2:0 Hamann (49., Foulschloß), 2:1 Thorst (60., Foulschloß), 2:2 Bjerg (66.).

Nach der ausgezeichneten Leistung und dem klaren 5:0-Sieg am Mittwoch vorher gegen Arko-

nia Szczecin erwartete man am Sonnabend vom Meister auch gegen den dänischen Tabellenzweiten recht viel. Und die Berliner erfüllten diese Erwartungen eine Stunde lang. Wieder zogen sie ein kombinationsreiches, weiträumiges Angriffsspiel auf, doch fehlte es diesmal am Strafraum an der notwendigen Entschlossenheit. Den Ball ins Tor zu tragen, gelang bei der wenig zimperlichen Deckung der Gäste nicht. Dennoch zweifelte keiner an einem sicheren Erfolg, als Fräßdorf beim Torschuß regelmäßig gehindert wurde und Hamann vom Elfmeterpunkt verwandelte. Aber als gleiches im eigenen Strafraum geschah, die Aalborger Auftrieb erhielten, zeigte sich Vorwärts anfällig, gab es einen Bruch in der vorher so überzeugenden spielerischen Linie. Allerdings, die Armeefußballer wagten nicht den letzten Einsatz, zogen lieber ein Bein zurück, während die Dänen kämpften, als ginge es um Punkte.
ROLF GABRIEL

Zierau war nicht zu halten

Vorwärts Stralsund—Stahl Riesa 3:2 (2:0)

Vorwärts (weiß-grün): Schönig, Siermann, Kögler, Bartels, Witt, Negraschub, Baltrusch, Neidhardt, Sens, Zierau, Berndt (ab 70. Egerer); Trainer: Säckel.

Stahl (blau-weiß/blau): Eitz, Kurbjuweit, Kern, Ehl, Mirring (ab 46. Bengs), Kaube, Lüdecke, Lischke, Prell (ab 46. Schäfer), Lehmann, Meinert; Trainer: Frenzel.

Schiedsrichter: Trezinka (Rostock); Zuschauer: 3000; Torfolge: 1:0 Zierau (11.), 2:0 Zierau (43.), 2:1 Kaube (60.), 3:1 Zierau (80.), 3:2 Bartels (84., Selbsttor).

Trainer Hans Säckel kann mit den Leistungen seiner Elf im letzten Vorbereitungsspiel vor Beginn der neuen Meisterschaft zufrieden sein. Obwohl stark ersatzgeschwächt, bot Vorwärts eine läuferisch und kämpferisch überzeugende Partie. Wie schon im vergangenen Jahr mußte sich auch in diesem Jahr der Oberligist geschlagen geben. Nach anfänglich nervösem Beginn besann sich der Platzbesitzer seiner spielerischen Mittel und bestimmte über weite Strecken das Geschehen. Dabei erwies sich der erstmals bei Stralsund eingesetzte Zierau als drangvollster Stürmer.

Der Oberligavertreter war durchaus keine Enttäuschung, wenn auch Trainer Frenzel mit seinen Schützlingen sicherlich nicht voll auf zufrieden sein konnte. Das bezieht sich vor allem auf die Leistungen der Stürmer. Nach Kaubes Anschlußtreffer, als die Gäste ihren stärksten Eindruck hinterließen und mit Macht auf den Ausgleich drängten, scheiterten sie an dem zu drucklosen Sturmspiel.
GÜNTER SCHILDMANN

Nur 30 Minuten mitgehalten

Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig 4:1 (1:0)

Dynamo (weiß-rot): Meyer (ab 56. Kallenbach), Ziegler, Haustein, Sammer, Ganzera, Hemp, Hofmann, Kreische, Heidler (ab 79. Bogs), Dörner, Gumz; Trainer: Fritsch.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (ab 46. Nauert), Faber, Gießner, Sekora (ab 46. Stamer), Zerbe, Geisler, Löwe (ab 70. Lisiewicz), Czeschowitz, Benes, Frenzel, Kupfer; Trainer: Holke.

Schiedsrichter: Schulz (Görlitz); Zuschauer: 5000; Torfolge: 1:0 Hemp (32.), 2:0 Hofmann (48., Foulschloß), 3:0 Heidler (57.), 3:1 Geisler (66., Foulschloß), 4:1 Kreische (70.).

Eine Woche vor ihrem Oberligastart zeigten sich die Dynamos in recht guter Form. Der 1. FC Lok, der nur während 30 Minuten der ersten Halbzeit mithalten konnte, wurde im Verlauf der zweiten Hälfte deutlich beherrscht, obwohl sich vor allem Zerbe, Frenzel und Löwe um konstruktives Angriffsspiel mühten. Das schnelle Kurzpaßspiel der Gäste gefiel, war aber letztlich brotlose Kunst, weil ohne zählbaren Nutzen.

Ganz anders dagegen der Oberligaaufsteiger. Aus einer stabilen Deckung heraus operierten Hemp und Kreische im Mittelfeld schnell und technisch gewitzt, wurden die „Spitzen“ Dörner und Heidler geschickt und stellten ihre Gegenüber vor so manches Rätsel. Nicht nur die vier Treffer, auch viele weitere Torchancen unterstrichen die Überlegenheit der Dresdner.
HERBERT HEIDRICH

Hartnäckige Gegenwehr

Motor Sömmerda—FC Carl Zeiss Jena 0:2 (0:0)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz, Stein, Rock, Meyer, Brunner, Stempel, Schlutter, Irmscher, R. Dücke, P. Dücke, Scheitler (ab 46. W. Krauß); Trainer: Buschner.

Schiedsrichter: Kasch (Gotha); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1 Schlutter (58.), 0:2 P. Dücke (67.).

Auch Vizemeister FC Carl Zeiss Jena bekam, zumindest in der ersten Halbzeit, zu spüren, daß diese Sömmerdaer Motor-Elf durch zahlreiche Neuzugänge aus Erfurt und Eisenach leistungsstärker geworden ist. Blochwitz hatte so

mehrfach Gelegenheit, sich auszuzeichnen und war durch einen allerdings wegen Abseits annullierten Kopfballtreffer Liebbs (23.) sogar einmal geschlagen.

Der Oberligist wirkte spieltechnisch zwar stärker, hatte seine den 2:0-Sieg rechtfertigenden Vorteile aber erst in der zweiten Halbzeit. Da überwand einmal Schlutter nach Flanke von Stempel und dann Peter Dücke nach Kombination mit Schlutter den Ex-Eisenacher Bjara im Sömmerdaer Tor auch zweimal.

Der FC Carl Zeiss Jena spielte in Sömmerda auf alle Fälle stärker als drei Tage zuvor beim 1:1 gegen Motor Weimar, wo Rock erst in der Schlußphase für die enttäuschenden Jenaer das Ausgleichstor markiert hatte.
PETER PALITZSCH

Urbanczyk überzeugte

HFC Chemie—1. FC Union Berlin 2:1 (2:1)

Chemie (lila-schwarz): Heine, Stricksner (ab 41. Riedl), Urbanczyk, Kersten, Bransch, Mosert, Rothe, Segger, Nowotny, Beier, Topf (ab 46. Langer); Trainer: Sockoll.

1. FC Union (rot-weiß): Weiß, Pera, Wruck, Lauck (ab 46. Felsch), Korn, Betke, Weisenborn, Papies, Müller, Quest, Klausch; Trainer: Gödicke.

Schiedsrichter: Günther (Merseburg); Zuschauer: 4500; Torfolge: 1:0 Beier (11.), 1:1 Müller (38., Foulschloß), 2:1 Beier (41.).

In der spielerisch wertvolleren ersten Halbzeit schien es, als würde der Oberligist einem sicheren Siege zusteuern, zumal Union auffallend unkonzentriert und drucklos startete. Schneller Wechsel zwischen Kurz- und Steipaß sowie kluges Sich-Einschalten der Mittelfeldachse Segger/Mosert schufen Halle hier klare Vorteile und sichere Einschußmöglichkeiten.

Bei Konterangriffen boten sich aber auch Union durch die bis auf den herausragenden Urbanczyk recht lockere hallesche Deckung Torchancen. Aber auch hier die gleichen Sturmschwächen. In der zweiten Halbzeit flaute das Spiel merklich ab. Durch das Untertauchen der bis dahin präzise wirkenden Mittelfeldachse riß bei Halle der Kombinations- und Spielfuß.
KURT MUNDECKE



Energie stärker im Mittelfeld

Energie Cottbus-BFC Dynamo 4:2 (2:2)
 Energie (schwarz-weiß): Jeglitza, Duchrow, Stabach, Exner, Böhla, Becker (ab 75. Wehner), Koinzer, Kupferschmid, Grun, Effenberger, Meißner; **Trainer:** Beulich.
BFC (weiß-rot): Hindenberg, Seidel, Schneider, Stumpf, Drescher, Fleischer (ab 70. Rhode), Becker, Schütze (ab 70. Kempke), Aedtner, Lyszczan, Weber; **Trainer:** Geitel.
Schiedsrichter: Henschke (Forst); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 0:1 Lyszczan (14.), 1:1 Grun (29.), 1:2 Becker (35.), 2:2 Effenberger (45.), 3:2 Stabach (59.), 4:2 Effenberger (87.).

Wenn die Berliner Stürmer ins Spiel kamen, saß hinter ihren Aktionen Kraft. Immer besser aber stellte sich die Cottbuser Deckung auf die energischen Angreifer ein und zerstörte durch konsequente Abwehr das Vorhaben der Gäste, die lange Zeit jede Möglichkeit zu einem Torschuß nutzten. Die Lausitzer aber, die ja innerhalb einer Woche ihr drittes Spiel gegen eine BFC-Mannschaft austrugen und jedes Mal erfolgreich blieben, ließen eine gute Generalprobenform für die Meisterschaft erkennen.

Das stabilere Mittelfeld mit überlegten Aktionen von Kupferschmid sowie ein aggressiver Grun schufen für Cottbus immer mehr Vorteile gegen den Oberliga-Vertreter, der vor allem in der Mittelfeldreihe manche Wünsche offenließ. Viel Turbulenz gab es nach der Pause, als Hindenberg dreimal gegen Grun (70., 73.) und Koinzer (76.) brenzlige Situationen klärte und im Konter die Berliner Weber (80.) sowie Kempe (84.) nur die Pfosten trafen.

HAJO SCHULZE

Stahl-Abwehr oft anfällig

Chemie Riesa-Stahl Eisenhüttenstadt 1:4 (1:2)
 Chemie (grün-weiß): Rammler, Paulisch, Naumburger, Nitsche, Klipphahn, Grundisch, Poser Sikora, Teichgräber, Gruhlke, Tempel; **Trainer:** Kuhnert.
Stahl (blau-weiß): Reschke (ab 46. Weitze), Reidock, Basan, Steinfurth, Krzikalla (ab 46. Schendzielorz), Voit, Strahl (ab 46. Siegel), David, Waidhas, Kittel, Wagner; **Trainer:** Fuchs.
Schiedsrichter: Kirschen (Dresden); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 0:1 Kittel (2.), 1:1 Gruhlke (7.), 1:2 Voit (39.), 1:3 Steinfurth (68.), 1:4 Steinfurth (76.).

Der Vergleich des Oberliga-Aufstiegers mit dem Liga-Absteiger lockte eine ansehnliche Zuschauerzahl zum Chemie-Sportplatz. Es sollte sich jedoch bald bestätigen, daß die Gastgeber noch nicht die eingespielte Mannschaft besitzen, die einem in guter Verfassung befindlichen Gegner Paroli bieten kann. Solange die Riesaer genügend Kraft besaßen, hatte Stahl Schwierigkeiten, Tore zu verhindern. Die engere Abwehr der Eisenhüttenstädter offenbarte dabei Schwächen, die bei stärkeren Angriffsrufen zu Verlusttreffern führen können.

Vor dieser anfälligen Abwehr erspielten die Mittelfeld- und Angriffsrufen der Eisenhüttenstädter später aber eine Überlegenheit, die trotz des hervorragend reagierenden Rammler im Riesaer Tor und des schlagsicheren Mittelverteidigers Nitsche zu Toren führte. Die kluge Regiearbeit von Kittel, der bei fast allen Treffern die Vorarbeit leistete, vermochte kein Riesaer wirkungsvoll zu stören.

ERNST MORITZ

Premiere im Harbig-Stadion

Die Flutlichtanlage im Rudolf-Harbig-Stadion, der Sportstätte der SG Dynamo Dresden, steht kurz vor der Premiere. Am Abend des 2. September ist das erste Training der wieder aufgestiegenen Oberligamannschaft und tags darauf ein Testspiel vorgesehen, das darüber Auskunft geben wird, wie die Erbauer der Anlage — der VEB Sächsischer Brücken, Stahlhochbau Niedersedlitz und die PGH Elektrobau „Karl Steglich“ Dresden — ihre Aufgabe gemeistert haben. Die vier Masten der Anlage haben eine Höhe von 62 Metern. Jeder Mast ist mit 26 Flutlichtstrahlern von je 2000 Watt ausgestattet, so daß die Spielfläche mit 208 000 Watt (550 Lux) ausgeleuchtet wird. Im Endausbau sollen noch je sieben Strahler an den Masten angebracht und damit etwa 750 Lux erreicht werden, was die absolute Spitze unter allen Flutlichtanlagen Europas bedeutet.

● Die Flutlichtanlage im halleischen Kurt-Wabbel-Stadion wird am 5. Oktober mit dem internationalen Freundschaftsvergleich gegen Gornik Zabrze, Tabellenzweiter der polnischen Oberliga, eingeweiht.

● Der HFC Chemie muß zum Start in die neue Saison gleich auf zwei wertvolle Spieler verzichten. Während Dieter Bölsen (Seitenbandriß) mit einer Gipsmanschette das Krankenhaus wieder verlassen konnte, mußte Jürgen Breinig (Kreuz- und Seitenbandriß) am letzten Mittwoch operiert werden. Beiden Sportfreunden wünschen wir recht baldige Genesung.

Vier Tore durch Skrowny

Chemie Leipzig-Motor West Leipzig 4:1 (3:0)
 Chemie: Jany (ab 46. Knösig), Dobermann (ab 46. Stahl), Walter, Trojan (ab 46. Richter), Herrmann, Krauß, Schmidt (ab 46. Thiem), Lisiewicz (ab 46. Schubert), Scherbarth, Bauchspieß, Skrowny; **Trainer:** Tschirner.
Torfolge: 1:0 Schmidt (18.), 2:0 Skrowny (40.), 3:0 Bauchspieß (43.), 3:1 Krehain (50.), 4:1 Skrowny (70.).

Cheftrainer Otto Tschirner gab in diesem Treffen gegen den Kreisligavertreter am Freitag vor 1500 Besuchern zahlreichen Nachwuchskräften die Möglichkeit, sich im Oberligakollektiv zu bewähren. Darunter litt ganz offensichtlich der Spielfuß, so daß Chemies Gesamtleistung kaum höheren Ansprüchen gerecht wurde. Man merkte zudem Mittelfeldregisseur Bauchspieß deutlich an, daß er die Folgen einer Verletzung noch nicht völlig überwunden hat. Einen ausgezeichneten spielerischen Eindruck hinterließ Herrmann, bester Akteur in der siegreichen Elf.

Zwei Tage vorher wurde Motor Babelsberg eindeutig mit 5:0 (0:0) Toren bezwungen. Nach den Strapazen der Rumänien-Reise zeigten sich einige Aktive nicht in gewohnter Form. Erst später wurde der Potsdamer Bezirksligavertreter in jeder Hinsicht deutlich distanziert. Skrowny (2), Lisiewicz, Schubert und Schmidt sorgten für den zahlenmäßig klaren Erfolg, wobei gegen den konditionell stark abbaubenden Gegner in der Schlußphase noch weitere gute Möglichkeiten ausgelassen wurden.

Später die Harmonie gefunden

Motor Süd Brandenburg gegen 1. FC Magdeburg 2:6 (1:2)
 1. FC Magdeburg: Moldenhauer, Kubisch, Gaube (ab 46. Fronzeck), Zapf, Sykora (ab 40. Retschlag), Ohm, Steinborn, Felke, M. Briebach (ab 46. Walter), Seguin, Schellhase (ab 46. Abraham); **Trainer:** Krügel.

In dieser am vergangenen Mittwoch ausgetragenen Partie gegen einen sehr lauffreudigen und auch spielerisch erstaunlich gut mithaltenden Gastgeber lag der Club bereits nach 10 Minuten mit 0:1 im Hintertreffen und benötigte einige Zeit, bis er endlich seine gewohnte Harmonie fand. Ohne Sparwässer und erst nach Halbzeit mit Walter operierend, dauerte es bis zur Schlußphase, bevor der 1. FCM seine gefürchtete Torgefährlichkeit ausspielte und noch einen sicheren Sieg herausholte. M. Briebach (30.), Felke (36.), Abraham (60.), Walter (71.), Abraham (75.) sowie Seguin (83.) schossen die Tore. Der Brandenburger Treffer fiel in der 83. Minute.

Felke erzielte das 2:1 mit einem sehenswerten Schuß aus 30 Meter Entfernung. Überraschend wurde Mittelfeldspieler Seguin im Angriff nominiert, ohne hier überzeugen zu können. Der junge Herrmann fehlte noch immer wegen einer Knieverletzung, die er sich auf der Schweden-Reise zugezogen hatte.

● Die Alt-Herrenmannschaft des 1. FC Magdeburg gab aus Anlaß des 20jährigen Bestehens der BSG Traktor Eggersdorf in der zum Kreis Schönebeck gehörenden kleinen Gemeinde ihre Visitenkarte ab. Gegen den recht tapfer sich zur Wehr setzenden Vertreter der 1. Kreisliga erzielten die Magdeburger einen knappen 1:0 (0:0)-Erfolg. Nach dem fairen Spiel fand ein interessantes Sportforum statt.

Leningrad trumpfte auf

Dynamo Leningrad, Gast des BFC Dynamo, unterlag der Berliner Oberligaeelf im ersten Spiel am Vorkamptabend 1:4. Am Mittwoch drehte die sowjetische B-Klassenmannschaft den Spieß um. 4:0 (1:0) hieß es beim Abpfiff diesmal für sie, wobei sich ihre Spieler recht ballgewandt und lauffreudig zeigten. Bis eine Viertelstunde vor Spielende hielt der BFC, der in der Abwehr Carow und Trümpler ersetzen mußte, einen knappen 0:1-Rückstand, doch dann waren die gegnerischen Stürmer nicht mehr zu halten.

Am Sonntagabend empfing der FC Hansa Rostock den Rostocker Bezirksmeister Motor Warnowwerff Warnemünde und behielt dabei mit 5:2 (4:1) die Oberhand. Drews (2), Pankau, Habermann und Streich erzielten die Treffer der Oberligaeelf.

In einem Freundschaftsspiel am vergangenen Mittwoch siegte der HFC Chemie bei Chemie Wolfen 2:0, wobei das Ergebnis bereits zur Pause feststand. Nowotny und Stricksner waren die Torschützen.

Zielstrebig erst nach Halbzeit

Sachsenring Zwickau-Motor Döbeln (in Waldheim) 4:0 (1:0)
 Sachsenring: Croy, Gutzeit, Glaubitz, Babik, Wohlrahe, Beier, Leuschner, Schellenberg, Rentzsch, Henschel, Hoffmann (ab 46. Matyschik); **Trainer:** Scherbaum.
 Torschützen: Rentzsch (2), Henschel und Matyschik.

Sachsenring ließ es von Beginn an nicht an der konzentrierten Einstellung fehlen, hatte in diesem Vergleich vor 2000 Zuschauern aber doch einige Mühe, um den tapferen Widerstand des Gegners zu brechen. Trotz klarer spielerischer Vorteile wurde vor dem Wechsel nicht energisch genug gestürmt, so daß die Ausbeute mit 1:0 klar hinter den Möglichkeiten zurückblieb. Später wurde die Motor-Mannschaft mit einer Serie zielbewußter Angriffe aber klar in die Defensive gedrängt und noch sicher in die Knie gezwungen.

„Wenn man davon ausgeht, daß der Gegner in keiner Phase aufsteckte und sich erstaunlich selbstbewußt und energisch verteidigte, dann erscheint dieses 4:0 sicher im rechten Licht. Ich war zufrieden und sehe keinen Grund, für das erste Punktspiel positionelle Veränderungen zu treffen“, kommentierte Cheftrainer Horst Scherbaum, der nach wie vor auf die verletzten Stammspieler Söldner und Resch verzichten muß.

Noch fehlt einer für die nächste Runde

Bis auf den FC Hansa Rostock II und Post Neubrandenburg, die am Mittwoch ein Wiederholungsspiel bestreiten müssen, stehen die 32 Mannschaften fest, die mit den Oberligavertrereungen am 4. Oktober zur zweiten Hauptrunde des FDGB-Pokalwetbewerbs antreten. Ein Dutzend Mannschaften mußten an diesem Wochenende noch einmal zu einer Ausscheidungs-

runde auf das Feld laufen. Ein Spiel wurde dabei bereits auf Donnerstag vorgezogen, bei dem Energie Cottbus, nachdem die Elf BFC Dynamo III ausgeschaltet hatte, auf BFC Dynamo II traf. Diesmal brauchte man keine Verlängerung, siegte mit 5:1 (3:1). Dabei lagen die Lausitzer nach acht Minuten durch ein Selbsttor von Exner 0:1 im Rückstand. Doch dann zeigten sie sich durch Effenberger (2), Meißner, Duchrow und Grun recht schußfreudig.

Einen Rückstand mußte auch der 1. FC Magdeburg II gegen Chemie Zeitz aufholen (Schramm, 1.). Aber M. Briebach (40.) und Schellhase (50.) sicherten den 2:1-Sieg.

Vorwärts Leipzig führte gegen Chemie Böhlen durch Schröder (31.), unterlag dann aber noch nach Toren von Hieronimus (2) und Gawöhn 1:3.

Werder (44.) und Nebeling (49., Selbsttor) ließen Motor Hennigsdorf bei Lichtenberg 4:2:0 in Führung gehen. Den Berlinern gelang nur noch der Anschluß zum 2:1 (Stutze 77.).

4:1 (2:1) gewann Sachsenring Zwickau II bei Motor Eisenach, wobei Gutwein, Stemmler, Lippmann, Borrisch (Selbsttor) sowie Altenhof die Treffer besorgten.

Trotz Verlängerung blieb es zwischen dem FC Hansa Rostock II und Post Neubrandenburg 1:1.

Torfolge: 1:0 W. Wruck (20.), 1:1 Zarpentin (56.).

Durchweg knappe Resultate gab es in den Wiederholungsspielen am vergangenen Mittwoch. Der 1. FC Union rettete gegen Aktivist Brieske Ost durch Lauck (69.) ein 1:0. Vorwärts Cottbus brauchte gegen Stahl Finow beim 2:1 (1:1, 1:1) die Verlängerung. So lautete die Torfolge: 0:1 Jänicke (3.), 1:1 Trunzer (6.), 2:1 Trunzer (103., Handstrafstoß). Ebenfalls 2:1 nach Verlängerung hieß es zwischen FC Carl Zeiss Jena II und Aktivist Kali Werra. Alle Tore fielen in der zusätzlichen Spielzeit durch Preuß (92.), Weisse (99.) und Wagner (102.).



Werden Sie als letzter Mann in unserer Nationalmannschaft taktisch besonders eingestellt?

Selbstverständlich. Um ein Beispiel zu nennen: Liegen die Stärken des Gegners auf der linken Angriffsseite, so muß ich mich taktisch in stärkerem Maße darauf orientieren.

Worin sehen Sie die Ursachen, daß die Abwehr des HFC Chemie trotz zahlreicher prominenter Spieler in der letzten Saison so viele Gegentreffer hinnehmen mußte?

Das bin ich schon oft gefragt worden. Meine Erklärung, die nicht als Entschuldigung aufzufassen ist: Es genügt nicht, wenn allein die Abwehrspieler Deckungsaufgaben übernehmen. Man verlangt von uns Angriffsqualitäten, muß im gleichen Atemzug aber auch an die Stürmer die Forderung stellen, sich gegebenenfalls der Zerstörung zu widmen. Hier fehlten bei uns leider allzuoft Abstimmung und Aufgabenteilung. Das soll sich ändern!

Beschäftigen Sie sich mit dem Nachwuchs und in welcher Form? Wenn es die Zeit erlaubt, dann bin ich stets bei den Talenten zu finden.

Haben Sie noch Brüder, und spielen sie gleichfalls Fußball?

Ich habe zwei sportbegeisterte Brüder. Dem jüngsten - er ist 11 Jahre alt - traue ich sogar zu, daß er sich eines Tages dem Fußball verschreibt.

Was sagte Ihre Frau, als Sie nach Ihrer schweren Verletzung von Tokio wieder aktiv Fußball zu spielen begannen?

Sie war in der ersten Zeit sehr skeptisch, und das sicher nicht unbegründet. Von ihr erhielt ich natürlich jeglichen Rückhalt, und sie freute sich wohl am meisten, als ich den Sprung wieder schaffte.

In welcher Verfassung befanden Sie sich seinerzeit?

In der denkbar schlechtesten, das wird man verstehen. Es bedurfte einer ständigen moralischen Auffrischung, um mir den Glauben an mich selbst zurückzugeben. Heinz Krügel, mein damaliger Trainer, besaß diese Eigenschaften, ihm verdanke ich die Rückkehr in die Nationalmannschaft in ganz entscheidendem Maße.

Gegen wen hatten Sie bisher Ihre meisten Schwierigkeiten?

Eben Bobby Charlton, der mich im Leipziger Länderspiel 45 Minuten lang förmlich zu einem Anfänger degradierte. Um so mehr freute ich mich darüber, daß er nach Halbzeit kaum noch groß zum Zuge kam.

Warum führen Sie oftmals riskante Abgaben im Strafraum aus, die wiederholt kritische Situationen heraufbeschwören?

Fehler lassen sich beim besten Willen nicht gänzlich ausschalten, auch Risiken versucht man hin und wieder einzugehen. Zumal dann, wenn der Gegner von der Klasse her keine Höchstbelastung fordert. Ich glaube jedoch nicht, daß ich dazu besonders tendiere.

Wer wird Weltmeister 1972?

Ich traue England die Titelverteidigung zu.

Wo begann Ihre aktive Fußball-Laufbahn?

In der 3. Knabenmannschaft von Turbine Halle.

Wer lenkte Ihre ersten Schritte? Von zu Hause aus wurde ich von meinem Vater dazu angehalten, als Trainer haben Walter Schmidt und Werner Stricksner großen Anteil an meiner Entwicklung.

Wann standen Sie zum ersten Mal in unserer Nationalmannschaft? 1961 gegen Marokko.

Gegen wen lieferten Sie die Ihrer Meinung nach bisher beste Partie in unserer Auswahl?

Beim Warschauer 4:1 über die UdSSR, das uns die Tokio-Flugkarten sicherte. Mit meinem Treffer trug ich zu diesem glänzenden Sieg mit bei.

Welche Perspektiven hat der HFC Chemie in der kommenden Saison? Wir haben uns intensiv vorbereitet, härter trainiert und uns vorgenommen, diesmal einen gesicherten Mittelfeldplatz zu belegen.

Schätzen Sie einen Oberligaschiedsrichter besonders hoch ein? Ja, den Leipziger Rudi Glöckner.

Was halten Sie von den Neulingen in unserer Oberliga? Dynamo Dresden bringt Erfahrungswerte mit und bedeutet zweifellos eine Bereicherung - auch von der Begeisterung seiner großen Zuschauerzahl her. Stahl Eisenhüttenstadt wird sich teuer verkaufen.

Sich in der Auswahl im Deckungszentrum am besten? Mit dem Rostocker Seehaus.

Spielen Sie lieber Außenverteidiger oder Stopper? Als Außenverteidiger mit offensiver Spieleinstellung fühle ich mich heute genauso wohl wie als zentraler Deckungsspieler.

Haben die harten, robusten Verteidiger Vorteile gegenüber den technisch gut durchgebildeten, intelligenten Abwehrspielern? Eine Synthese zwischen beiden Eigenschaften sehe ich als ideal an.

Finden Sie, daß der Umformierungsprozeß in unserer Nationalmannschaft vom Zeitpunkt her günstig liegt? Er muß auf jeden Fall und irgendwann einmal einsetzen, das ist eine unumstößliche Weisheit. Wenn man

Spielen Sie gern gegen Chemie Leipzig? Ja, weil diese Duelle stets ungemünzt spannend und farbig verlaufen.

In welchen Spielern sehen Sie Ihre Nachfolger auf der Mittelverteidiger-Position? In Manfred Zapf und Wolfgang Wruck.

Halten Sie es für richtig, daß mit Weigang (Erfurt), Irmischer, P. Ducke (beide Jena) sowie Pankau (Rostock) vier profilierte Spieler gegenwärtig nicht in die Nationalmannschaft berufen werden? Sicher sind alle die Genannten erstklassige Fußballer, und deshalb bin ich auch der festen Überzeugung, daß der eine und andere schon bald wieder in unserer Auswahl zum Einsatz gelangt, wenn seine Leistungen den Forderungen entsprechen. Die Entscheidung darüber liegt natürlich in den Händen der DFV-Verantwortlichen.

Sind Sie der Meinung, daß die Lobeshymnen, die nach jedem Länderspiel auf Sie gesungen werden, gerechtfertigt sind? Ich kann mich gut erinnern, daß schlechte Leistungen von der Presse auch entsprechend hart kritisiert wurden. Darin mache ich keine Ausnahme - warum auch! Selbstverständlich muß eine ordentliche Partie eine positive Bewertung nach sich ziehen.

Welches Gefühl hat man als Kapitän der Nationalelf, welche Aufgaben kommen auf ihn zu? Zunächst einmal: Es ist ein schönes Gefühl, diese Verantwortungen zu tragen. Man ist gewissermaßen Bindeglied zwischen Spielern und Trainern, also Interessenvertreter der Mannschaftskameraden und umgekehrt. Der Kapitän ist nicht nur da, um den Wimpelaustausch vorzunehmen!

Habe ich Recht mit der Annahme, daß die Pfiffe der Zuschauer (wie in Leipzig) in erster Linie den Verantwortlichen gelten, deren Maßnahmen zuletzt oft auf Widerspruch stoßen? Ich kenne nicht alle Beweggründe, weiß aber eines: Sie treffen die Spieler! So kann uns keinesfalls Hilfe geleistet werden, die wir dringend brauchen. Leipzigs Publikum hat großen Anteil an manchem schönem Erfolg - so sollte es auch in der Zukunft sein!

Warum haben Sie das rechte Knie bandagiert? Eine Kniekappe bietet mir nach der Verletzung größere Sicherheit. Wie weit kann der FC Vorwärts im Europacup vordringen? Bei günstiger Auslosung sehr weit, die Mannschaft ist gut in Form.

Rauchen und trinken Sie? Ich genehmige mir gern ein Glas Bier. Rauchen kommt nicht in Frage.

Wollen Sie Trainer werden? Ja, seit einem Jahr stehe ich im Studium.

Was leisten Sie in Erfüllung des Staatsratsbeschlusses? Ich habe an zahllosen Foren in Betrieben, Gemeinschaften und bei Einheiten der NVA teilgenommen. Wurden Sie schon einmal des Feldes verwiesen? Leider ja, und zwar gegen Motor Zwickau, als mich Jura provozierte. Ich schlug nach - just in jenem Moment, als Schiedsrichter Köpcke aufschaute. Seine Entscheidung war völlig korrekt.

In welche Richtung tendiert der Fußball? Hervorragende Athletik, Laufbereitschaft und individuelle technische Durchbildung müssen sich ideal ergänzen. In bezug auf einen erfolgreichen Stil möchte ich die Engländer als Vorbilder nennen. Bei ihnen kommen diese Eigenschaften wirkungsvoll zum Tragen.

LESER FRAGEN PROMINENTE

Klaus Urbanczyk



Geboren am 4. Juni 1940 in Halle. Beruf: Schlosser, Sportlehrerstudent. Größe: 1,75 Meter, Gewicht: 74 Kilo, verheiratet, eine Tochter (Denise, 5 Jahre alt). Aktiver Fußballer seit dem Jahre 1950. Kam von Turbine Halle zum heutigen HFC Chemie. Bestritt 30 Länderspiele und kam zweimal in der Nachwuchsvertretung zum Einsatz. Seine Anschrift: 402 Halle, Warschauer Straße 3.

Haben Sie schon einmal ein Selbsttor fabriziert? Bisher erfreulicherweise noch nicht, doch zwei oder dreimal habe ich den gegnerischen Stürmern den Ball einschubereit vorgelegt.

Haben Sie schon einmal einen Strafstoß verschossen? Nein, noch nie, denn ich habe bisher noch keinen einzigen ausgeführt. Mir fehlt es nicht am Mut, diese Aufgabe gegebenenfalls zu übernehmen. Im Club haben wir jedoch treffsichere Schützen, sodaß es bisher über diese Frage kaum Diskussionen gab.

Nennen Sie bitte Ihre sportlichen Ambitionen. Ich möchte meine Form, die ich mir durch ständiges hartes Training erarbeitet habe, noch für längere Zeit halten und somit unserer Nationalmannschaft und meinem Club als wertvolles Mitglied zur Verfügung stehen. Nach wie vor bin ich guter Dinge, daß ich mit meinen Freunden die WM-Qualifikation schaffen kann.

In welchem Stadion spielen Sie am liebsten mit der Nationalelf? Im Leipziger Zentralstadion.

Mit welchem Spieler ergänzen Sie

davon ausgeht, daß gegen die UdSSR bis auf eine Ausnahme alle jene Aktiven zum Einsatz gelangen, die auch gegen Italien mitwirkten, so ist das als Beweis zu werten, daß der Einbau der jungen Spieler systematisch erfolgt.

Was halten Sie von Ihrem jungen Mannschaftskameraden Boelssen? Er wird seinen Weg gehen und in einer Auswahlmannschaft sicher noch manch aufsehenerregende Leistung bringen.

Wer sind die drei besten Mittelstürmer unserer Oberliga? Henning Frenzel, Achim Walter und Jürgen Sparwasser.

In welchem Spiel erlebten Sie Ihre größte Enttäuschung? Im Italien-Spiel, als Riva den 2:2-Ausgleich erzielte. Dieses Tor fiel aus klarer Absetzstellung.

Nennen Sie bitte Ihre Meisterschaftsfavoriten. FC Vorwärts Berlin, FC Hansa Rostock und 1. FC Magdeburg.

Was halten Sie von den Schlachtenbummlern? Sehr viel, weil Sie auf gegnerischem Platz einen großen Rückhalt bilden.

Wir bitten dafür um Verständnis, daß wir die Namen der „fuwo“-Leser, die Fragen an den Kapitän unserer Nationalmannschaft richteten, nicht veröffentlichen. Es würde den dafür zur Verfügung stehenden Raum bei weitem übersteigen, um alle 135 Einsender aufzuführen. Dagegen war es nicht möglich, alle Fragen zu beantworten. Wir haben uns auf die unserer Auffassung nach wesentlichsten beschränken müssen. Gesprächspartner: Dieter Buchspeiß. - Bild: Peter Beyer.

Die Oberliga-Mannschaften vor de

| Club, BSG | Zugänge | Abgänge | Cheftrainer, Kapitän |
|--|--|--|--|
|  <p>FC Vorwärts Berlin Walter-Ulbricht-Stadion, 60 000 Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark, 30 000 rote Hose, gelbes Hemd</p> | Hans Hofmann (6. 12. 1947, ASG Vorwärts Leipzig) | Rainer Jungbauer (Post Neubrandenburg) | Fritz Belger (19. 4. 1914) Jürgen Nöldner (22. 2. 1941) |
|  <p>FC Carl Zeiss Jena Ernst-Abbe-Sportfeld, 25 000 weiße Hose, blau-weißes Hemd</p> | Dietmar Spohn (2. 10. 1946, Motor Schönebeck), Eberhard Weisse (16. 8. 1950, eigener Nachwuchs) | Keine | Georg Buschner (26. 12. 1925) Roland Ducke (19. 11. 1934) |
|  <p>1. FC Magdeburg Ernst-Grube-Stadion, 49 000, Heinrich-Germer-Stadion 19 500 Variationen von blau und weiß</p> | Manfred Felke (3. 7. 1943), Hans-Jürgen Hermann (4. 9. 1948, beide Lok Stendal), Gerd Schellhase (13. 2. 1950, Turbine Magdeburg). | Hermann Stöcker (Übungsleiter im Nachwuchsbereich), Günter Hirschmann (Ligakollektiv), Werner Okupniak (Chemie Leuna). | Heinz Krügel (24. 4. 1921) Manfred Zapf (24. 8. 1946) |
|  <p>FC Hansa Rostock Ostsee-Stadion, 33 000 weiße Hose, azurblaues Hemd mit weißem Brustring, ganz weiß mit blauem Brustring</p> | Lothar Hahn (8. 11. 1947, KKW Nord Greifswald), Günter Seidler (9. 9. 1950), Joachim Streich (13. 4. 1951, beide eigener Nachwuchs). | Keine | Dr. Horst Saß (20. 4. 1934), Herbert Pankau (4. 10. 1941) |
|  <p>BSG Sachsenring Zwickau Georgi-Dimitroff-Stadion, 40 000 weiße Hose, weißes Hemd</p> | Dieter Leuschner (2. 11. 1947, FC Karl-Marx-Stadt) | Gerd Mattern (Wismut Pirna-Copitz) | Horst Scherbaum (2. 8. 1925) Albert Beier (26. 3. 1937) |
|  <p>BSG Chemie Leipzig Georg-Schwarz-Sportpark, 25 000 grüne Hose, weißes Hemd oder weiße Hose, weißgrünes Hemd</p> | Dieter Stahl (7. 4. 1943, Chemie Zeitz), Bernd Schubert (4. 1. 1944, Chemie Premnitz), Wolfgang Schröder (15. 4. 1945, Stahl Riesa), Bernd Flor (23. 11. 1950), Wolfgang Andreßen (24. 12. 1950, beide eigener Nachwuchs). | Keine | Otto Tschirner (25. 5. 1918) Manfred Walter (31. 7. 1937) |
|  <p>FC Karl-Marx-Stadt Ernst-Thälmann-Stadion, 45 000 weiße Hose, azurblaues Hemd</p> | Werner Klemm (28. 1. 1948, eigener Nachwuchs), Christoph Franke (20. 12. 1944, 1. FC Lok Leipzig), Willy Lang (5. 4. 1945, Stahl Hennigsdorf). | Dieter Leuschner (Sachsenring Zwickau), Claus Kreul (Wismut Aue), Joachim Gröper (Motor Nordhausen West) | Bringfried Müller (28. 1. 1931) Eberhard Vogel (8. 4. 1943) |

r Saison 1969/70

Wir beschränken uns bei der Angabe der Statistiken über die Oberligamannschaften in der Saison 1969/70 auf die unserer Auffassung nach wichtigsten Fakten. Alle weiteren Einzelheiten können Sie der in dieser Woche erscheinenden Sportecho fuwo-Sonderausgabe entnehmen. Wir bitten dafür um Verständnis.

| Club, BSG | Zugänge | Abgänge | Cheftrainer, Kapitän |
|--|--|--|---|
|  <p>FC Rot-Weiß Erfurt Radrennbahn Andreasried, 15 000 rote Hose, weißes Hemd; weiße Hose, rotes Hemd</p> | <p>Peter Filler (12. 6. 1949, Kali Werra), Horst Kiesewetter (17. 1. 1946, Vorwärts Meiningen), Frank Blochwitz (10. .9. 1949, 1. FC Magdeburg), Joachim Heller (21. 4. 1944, FC Rot-Weiß Erfurt II), Dietrich Mothes (29. 9. 1950), Jürgen Lehmann (6. 12. 1950, beide eigener Nachwuchs).</p> | <p>Ralf Schulenberg (BFC Dynamo), Hans Latsny (Kali Werra), Eberhard Schumm (Kali Werra), Rainer Knobloch (Motor Sömmerda), Rudi Dittmann (Motor Nordhausen West), Rudi Dittrich (FC Rot-Weiß, Bez.-Liga), Manfred Gratz (Motor Eisenach).</p> | <p>Martin Schwendler (19. 9. 1919) Harald Wehner (14. 12. 1938)</p> |
|  <p>BSG Wismut Aue Otto-Grotewohl-Stadion, 25 000 weiße Hose, violetter Hemd</p> | <p>Claus Kreul (26. 5. 1944, FC Karl-Marx-Stadt), Günter Seidel (1. 2. 1940, Motor Wema Plauen)</p> | <p>Harro Miller und Eckardt Lange (beide Stahl Eisenhüttenstadt/ohne Freigabe)</p> | <p>Gerhard Hofmann (18. 3. 1927) Dietmar Pohl (29. 6. 1943)</p> |
|  <p>Berliner FC Dynamo Sportforum, 14 000 weiße Hose, weinrotes Hemd</p> | <p>Ralf Schulenberg (15. 8. 1949, FC Rot-Weiß Erfurt), Helmut Hylla (13. 7. 1948, Dynamo Halle Süd), Dietmar Labes (30. 5. 1952, eigener Nachwuchs), Dieter Seidel (5. 1. 1948, BFC II).</p> | <p>Rainer Geserich, Dieter Hempel, Michael Jacob, Erhard Kochale, Joachim Loth, Werner Voigt (alle zu Dynamo Frankfurt), Joachim Meynhardt (BFC II, aus disziplinarischen Gründen befristet zurückgestuft), Werner Lihsa (BFC II).</p> | <p>Hans Geitel (6. 2. 1925) Dieter Stumpf (28. 10. 1941)</p> |
|  <p>Hallescher FC Chemie Kurt-Wabbel-Stadion, 32 000 rote Hose, weißes Hemd oder lila Hose, weißes Hemd</p> | <p>Erhard Mosert (10. 11. 1950, eigener Nachwuchs), Helmut Brade (23. 7. 1947, Chemie Zeitz), Hartmut Meinert (23. 2. 1951), Peter Buschner (25. 10. 1945, beide aus den unteren Mannschaften des Clubs).</p> | <p>Bernd Gebes, Hans Sturm (beide Stahl Hennigsdorf).</p> | <p>Horst Sockoll (24. 4. 1925) Bernd Bransch (24. 9. 1944)</p> |
|  <p>BSG Stahl Riesa Ernst-Grube-Stadion, 15 000 blaue Hose, weißes Hemd, schwarze Hose, rotes Hemd</p> | <p>Keine</p> | <p>Erich Siede, Klaus Berger (beide Aktivist Schwarze Pumpe), Peschke (Chemie Wolfen), Schröder (Chemie Leipzig)</p> | <p>Heinz Frenzel (1. 6. 1920) Johann Ehl (8. 10. 1940)</p> |
|  <p>SG Dynamo Dresden Rudolf-Harbig-Stadion, 30 000 schwarze Hose, gelbes Hemd; weiße Hose, rotes Hemd</p> | <p>Hans-Jürgen Dörner (25. 1. 1951, eigener Nachwuchs)</p> | <p>Keine</p> | <p>Walter Fritsch (21. 11. 1920) Wolfgang Pfeifer (3. 7. 1935)</p> |
|  <p>BSG Stahl Eisenhüttenstadt Sportplatz der Hüttenwerker, 14 000 schwarze Hose, weißes Hemd; weiße Hose, blaues Hemd; weiße Hose, weinrotes Hemd</p> | <p>Gerhard Waidhas (13. 1. 1942, Wismut Gera), Siegfried Franz (24. 7. 1944), Matthias Jahn (13. 12. 1948, beide Energie Cottbus), Armin Wiegel (4. 2. 1943, Vorwärts Leipzig), Eckhard Lange (24. 8. 1947, Wismut Aue), Holger Keipke (10. 10. 1950, eigener Nachwuchs), Karl-Heinz Pauser (16. 8. 1949, Post Neubrandbg.).</p> | <p>Keine</p> | <p>Manfred Fuchs (5. 4. 1924) Joachim Steinfurth (15. 2. 1939)</p> |

DIE LIGA-STAFFEL SÜD VOR DER SAISON 1969/70

Die Saison 1969/70 wirft ihre Schatten voraus. Am kommenden Wochenende beginnt in der Oberliga und Liga wieder die Punktejagd. Zwischen zwei Spieljahren gibt es in den einzelnen Kollektiven einige Veränderungen. Über die wesentlichsten in der Liga-Staffel Nord haben wir Sie bereits in der vorangegangenen Ausgabe informiert. Wir setzen diesen Überblick heute mit der Liga-Staffel Süd fort, wobei wir wiederum darauf verzichtet haben, das gesamte Aufgebot jeder Gemeinschaft zu veröffentlichen, da das u. a. in der in diesen Tagen erscheinenden Sportecho/fuwo-Sonderausgabe enthalten ist. Dafür haben wir einige andere interessante statistische Dinge aufgegriffen.

1. FC Lok Leipzig

Absteiger aus der Oberliga.
Bisher beste Platzierung: Oberligazweiter (1966/67).
Trainer: Kurt Holke (11. 9. 1922).
Zugänge: Günter Sekora (eigener Nachwuchs/3. 10. 1950).
Abgänge: Christoph Franke (FC Karl-Marx-Stadt), Karl Drößler, Werner Gase, Dieter Engelhardt (aus der ersten Mannschaft verabschiedet).
Kapitän: Peter Gießner.

ASG Vorwärts Meiningen

Seit 1965 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga-Staffel Süd (1968/69).
Trainer: Otto Weigelt (9. 6. 1923).
Zugang: Ludwig Hofmann (Motor Steinach/7. 1. 1945).
Abgänge: Horst Kiesewetter (FC Rot-Weiß Erfurt), Wolfgang Juhrsch (1. FC Union Berlin), Erwin Thiem (Chemie Zeitz).
Kapitän: Günter Kluge.

BSG Motor Steinach

Seit 1965 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Oberligasiebenter (1963/64).
Trainer: Gerhard Richter (10. 2. 1916).
Zugänge: Wolfgang Ostertag (1. 12. 1948), Edmund Roß (4. 11. 1950), Reiner Müller (4. 9. 1949), Fredi Langhammer (alle eigener Nachwuchs/11. 7. 1950).
Abgang: Ludwig Hofmann (Vorwärts Meiningen).
Kapitän: Werner Linß.

BSG Wismut Gera

Seit 1967 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Oberligavierzehnter (1966/67).
Trainer: Manfred Kaiser (7. 1. 1929).
Zugänge: Gerhard Robe (FC Rot-Weiß Erfurt/26. 8. 1949), Sigward Reinicke (Dynamo Eisleben/9. 8. 1944), Gerhard Hoppe (3. 8. 1950), Wolfgang Becher (beide eigener Nachwuchs/8. 10. 1950).
Abgänge: Gerhard Waldhas (Stahl Eisenhüttenstadt), Hermann Friese, Dieter Kalfaß (beide Aufbau Schwedt).
Kapitän: Eberhard Trommer.

FC Carl Zeiss Jena II

Seit 1967 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Fünfter der Liga-Staffel Süd (1968/69).
Trainer: Karl Schnieke (24. 8. 1919).
Zugänge: Dieter Rummeler (4. 7. 1951), Gerd Struppert (21. 10. 1950).

Wolfgang Benkert (1. 7. 1951), Manfred Richter (13. 6. 1951), Rolf Maerz (alle eigener Nachwuchs/13. 12. 1950), Lothar Urban (Vorwärts Sonneberg/7. 8. 1944).
Abgang: Christian Ernst (Union Freiberg).
Kapitän: Helmut Müller.

FSV Lok Dresden

Seit 1962 in der Liga (zuvor als Rotation bzw. SC Einheit Dresden).
Bisher beste Platzierung: Oberligaviertes (1951/52, 1952/53, 1954/55).
Trainer: Felix Vogel (1. 1. 1928).
Zugänge: Fritz Franke (1. 12. 1949), Klaus Lichtenberger (beide eigener Nachwuchs/13. 4. 1950), Klaus Gersten (Motor TuR Übigau/28. 11. 1940).
Abgänge: Wolfgang Großstück (aktive Laufbahn beendet), Dieter Zumsteg (Vorwärts Löbau), Gottfried Matthes (Nachwuchstrainer).
Kapitän: Steffen Engelmohr.

Trainer: Gustav Salzmann (6. 9. 1919).
Zugänge: Bruno Fuchs (11. 10. 1950), Manfred Gratz (beide FC Rot-Weiß Erfurt/19. 10. 1940), Siegfried Borisch (TSG Apolda/16. 10. 1948), Helmut Wilhelm (Chemie Glas Ilmenau/26. 3. 1948).
Abgänge: Peter Bojara, Gerhard Wolff, Rolf Nieß, Kuhn Schmidt (alle Motor Sömmerda).
Kapitän: Siegfried Altenhof.

ASV Vorwärts Leipzig

Seit 1961 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga-Staffel Süd (1964/65).
Trainer: Werner Eilitz (29. 8. 1923).
Zugänge: Karl-Heinz Vogler (Stahl Wimmelburg/6. 8. 1949), Jochen Habekuß (Chemie Buna Schkopau/18. 7. 1950), Ulrich Herold (Motor Steinach/10. 12. 1949), Jürgen Eilitz (Chemie Leipzig/28. 7. 1949), Uwe Kautz (Vorwärts Eilenburg/15. 1. 1949).



Eine Szene aus dem vorjährigen Punktspiel FSV Lok Dresden-Motor Steinach (2:1): Bätz (Steinach/links) stoppt Franke. Foto: Berndt

BSG Chemie Böhlen

Seit 1967 in der Liga (zuvor als Aktivist Böhlen).
Bisher beste Platzierung: Siebenter der Liga-Staffel Süd (1968/69).
Trainer: Helmut Petzold (28. 5. 1914).
Zugänge: Thomas Kühn (15. 9. 1943), Peter Luft (12. 10. 1942), Siegfried Reimers (alle Chemie Leipzig/23. 7. 1942), Wolfgang Keil (Chemie Riesa/10. 8. 1947), Wolfgang Fischer (Wismut Aue/15. 9. 1943), Wolfgang Bartusch (Vorwärts Cottbus/11. 7. 1944), Arno Bieniek (1. FC Lok Leipzig/15. 9. 1942).
Abgänge: Käßpler, Bauer (beide Stahl Lippendorf).
Kapitän: Wolfgang Behla.

BSG Motor Eisenach

Seit 1961 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Achter der Liga-Staffel Süd (1968/69).

Abgänge: Klaus Lisiewicz, Horst Slaby (beide Chemie Leipzig), Volker Dannappel (Wismut Pirna-Copitz), Siegfried Boerger (Chemie Rudisleben), Rainer Gläser, Armin Wiegell (beide Stahl Eisenhüttenstadt), Hans Hofmann (FC Vorwärts Berlin).
Kapitän: Lothar Wehrmann.

SG Dynamo Eisleben

Seit 1958 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zweiter der Liga-Staffel Süd (1964/65).
Trainer: Otto Werkmeister (3. 5. 1918).
Zugänge: Dieter Cieslik (5. 9. 1950), Helmut Kieruj (16. 9. 1950), Walter Richter (alle eigener Nachwuchs/27. 7. 1950).
Abgang: Siegwald Reinicke (Wismut Gera).
Kapitän: Peter Schmidt.

BSG Motor Wema Plauen

Seit 1965 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dritter der Liga-Staffel Süd (1964/65).
Trainer: Walter Jacob (2. 1. 1930).
Zugänge: Dieter Jasper (16. 10. 1947), Peter Bauer (beide Motor Altenburg/7. 2. 1943), Frank Weiß (Wismut Aue/12. 3. 1947), Volker Strobel (eigener Nachwuchs/13. 9. 1949).
Abgänge: Günter Seidel (Wismut Aue), Wolfgang Uhlig (unbekannt).
Kapitän: Jürgen Thomaschewski.

BSG Sachsenring Zwickau II

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Zwölfter der Liga-Staffel Süd (1968/69).
Trainer: Karl-Heinz Kluge (12. 2. 1929).
Zugänge: Schubert (eigener Nachwuchs).
Abgänge: Klaus Löscher (Motor Werdau), Eberhardt Franz (aktive Laufbahn beendet).
Kapitän: Werner Merkel.

BSG Kali Werra

Seit 1968 in der Liga.
Bisher beste Platzierung: Dreizehnter der Liga-Staffel Süd (1968/69).
Trainer: Georg Rosbigalle (12. 8. 1926).
Zugänge: Detlef Groß (17. 9. 1947), Dieter Vogt (beide Vorwärts Mühlhausen/24. 9. 1948), Eberhard Schumm (28. 11. 1943), Hans Latsny (beide FC Rot-Weiß Erfurt/9. 4. 1946), Klaus Weißpflock (9. 9. 1945), Rainer Büttner (beide Chemie Riesa/7. 11. 1941).
Abgang: Peter Filler (FC Rot-Weiß Erfurt).
Kapitän: Theo Erhardt.

BSG Motor Hermsdorf

Aufsteiger zur Liga.
Bisher beste Platzierung: Geraer Bezirksligameister (1968/69).
Trainer: Erich Dietel (21. 12. 1912).
Zugänge: Lutz Steffen (Chemie Kahla/8. 3. 1942), Peter Ludwizak (22. 3. 1944), Bernd Breternitz (beide FC Carl Zeiss Jena/10. 2. 1947).
Abgänge: keine.
Kapitän: Oswald Günzel.

BSG Motor Nordhausen West

Aufsteiger zur Liga.
Bisher beste Platzierung: Liga-zweiter (1954).
Trainer: Werner Knaust (3. 11. 1924).
Zugänge: Claus Tittmann (6. 7. 1940), Wolfgang Smuda (20. 8. 1944), Eckard Ludwig (5. 6. 1943), Rudi Dittmann (alle FC Rot-Weiß Erfurt/12. 2. 1945), Joachim Gröper (FC Karl-Marx-Stadt/26. 8. 1941), Gerhard Schletz (Fortschritt Leinefelde/27. 1. 1944), Wilfried Hase (Aktivist Menterode/27. 4. 1945), Bernd Bosse (1. FC Magdeburg/29. 7. 1949).
Abgänge: keine.
Kapitän: Rainer Grafe.

HFC Chemie II

Aufsteiger zur Liga.
Bisher beste Platzierung: Halle-scher Bezirksligameister (1968/69).
Trainer: Günter Hoffmann (14. 2. 1934).
Zugänge: Helmut Brade (Chemie Zeitz/23. 7. 1947), Hans Eisenbarth (22. 12. 1950), Joachim Mühlporf (18. 9. 1950), Günter Schantin (23. 12. 1950), Hartmut Meinert (23. 2. 1951), Bernd Rohde (alle eigener Nachwuchs/14. 1. 1951).
Abgänge: keine.
Kapitän: Peter Buschner.



Stolzes Jubiläum: 20 Jahre dabei!

20 Jahre Oberliga-Zugehörigkeit – bei der BSG Sachsenring Zwickau hatte man in der vergangenen Woche wahrlich alle Veranlassung, sich dieser großartigen Erfolgsbilanz zu erinnern und voller Stolz auf das zurückzublicken, was in dieser Zeitspanne an bemerkenswerten Leistungen zum Nutzen unseres Fußballsports und seiner Entwicklung vollbracht wurde. Am Sonnabend fanden die Feierlichkeiten in angemessenem Rahmen statt und die

Männer der ersten Stunde sowie die Aktiven des Oberligakollektivs von heute, die unter den vielen Gästen weilten, schlugen die Bresche über zwei Jahrzehnte hinweg. Die Sportjournalisten unserer Republik schätzen sich glücklich, daß sie zum Gelingen dieses Tages beitragen konnten, der mit dem Vergleich gegen die Meisterei des Jahres 1949/50 einen mit viel Beifall aufgenommenen sportlichen Höhepunkt aufwies.

das
DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO
thema



Von Manfred Binkowski

Ich war knapp elf Jahre alt, als sie Meister wurden. Zwanzig Jahre sind seitdem vergangen. Am Sonnabend hatte ich auf dem traditionsreichen Fußballboden in Zwickau-Planitz Gelegenheit, gegen diese einstigen Fußballgrößen, die auch heute noch ausgezeichnet mit dem Leder umgehen können, zu spielen. Es war ein hervorragender Einfall der BSG Sachsenring, im Rahmen der Feierlichkeiten „Zwanzig Jahre Oberliga-Fußball in Zwickau“ diese Begegnung des ersten DDR-Fußballmeisters ZSG Horch Zwickau mit einer Sportjournalisten-Auswahl zu arrangieren. Die Begeisterung rund um den einzigartig präparierten Platz (kaum eine unserer Oberligamannschaften kann sich rühmen, solch eine erstklassige Spielfläche zu haben) war riesengroß. Der Jubel der 4500 – „wenn es nicht so geregnet hätte, wären sicherlich doppelt soviel Zuschauer gekommen“, meinte Geschäftsführer Lothar Steinbach – belohnte immer wieder die gelungenen Aktionen der einstigen Fußballgrößen. Und diesen Applaus haben sie sich verdient. Nicht nur wegen ihres guten Spiels am Sonnabend. Vielmehr auch dafür, was sie vor zwanzig Jahren geleistet, begonnen haben. Mit dem Zusammenschluß der Gemeinschaften Planitz, Zwickau-Süd, Cainsdorf und anderer kleinerer Gemeinschaften zur Zentralen Sportgemeinschaft Horch Zwickau, der ersten Betriebssportgemeinschaft in der DDR, waren diese Männer beispielgebend, haben sie den Grundstein gelegt für den großartigen Aufschwung des Zwickauer Fußballs. Sicher, vieles ist seitdem verändert, verbessert worden. Die gute Grundlage durch die lobenswerte Unterstützung des Sachsenringwerkes beispielsweise war seinerzeit kaum vorstellbar. Doch das ändert nichts an den großen Verdiensten, die diese Männer um die sportliche Entwicklung in ihrer Heimatstadt und in unserer Republik insgesamt haben. Ihrer Pionierarbeit verdankt unser Fußball unter anderem einen Croy. Dafür sei ihnen nochmals auch von dieser Stelle aus recht herzlich gedankt. Es war wohl-tuend, miterleben zu können, wie das auch zwanzig Jahre später anerkannt wird. All die Strategen von einst hatten an diesem Sonnabend unzählige Hände zu schütteln. Und das war nicht nur ein freudiges Wiedersehen. Mit diesem Händedruck verband sich gleichzeitig ein herzlicher Dank für das Geleistete. Wir können stolz auf diese Männer sein. Und wir sind es!

*

Der Vollständigkeit wegen sei hier noch der Spielerkreis der Journalistenmannschaft genannt: Conrad, Thiemann, Weise (alle Sportecho), Wirth (Armeerundschau), Kohle (Volksarmee), Weigel (Das Volk), Dietz (Deutscher Fernsehfunk), Gröschke (Verlag Die Wirtschaft), Wolf (DFV) sowie die vier fuwo-Redakteure Schlegel, Simon, Buchspeer und Binkowski.

Wiederholt gab es Beifall



Fuchs und Bauer beim Kopfball-Duell mit Wirth. Im Hintergrund Kohle.
Foto: Kruczynski

ZSG Horch Zwickau—DDR-Journalisten-Elf 3 : 2 (2 : 1)

Können, wirklich gutes fußballerisches Können, das ergab Beifall über die gesamten 90 Minuten. Überhaupt wurde Beifall auf der Sachsenring-Südkampfbahn an diesem Tag groß geschrieben. Beifall beim Einlauf der Mannschaften, besonders herzlicher Beifall für den Ehrenanstoß von Richard Hofmann, Beifall aber vor allem für gelungene Spielzüge und Torwartparaden. Und das alles vor 4500 Unentwegten, die trotz strömenden Regens ihr Kommen nicht zu bereuen brauchten.

Punkt 15 Uhr führten unsere drei ehemaligen internationalen Schiris Fritz Köpcke, Richard Kastner, die sich dann auch je eine Halbzeit als 23. Mann betätigten, und Kurt Jähnichen aus Leipzig beide Mannschaften auf das Feld. Kaum hatte Max Hofsummer seine erste Probe, quittiert mit Beifall und herzlichem Gelächter, bestanden, brandete die „49er“ Welle auf das Gehäuse der Journalisten, die aber ganz geschickt aus der Defensive

kontertten und zeigten, daß sie vom fußballerischen Metier auch auf dem Rasen etwas verstehen. Aber gerade in ihrer leichten Druckperiode mußten sie den ersten Treffer durch „Siggi“ Meier hinnehmen. Die Freude wurde gedämpft, als der Gegner drei Minuten später (18.) durch Thiemann ausglich. Eine Delikatesse, der wir noch viele sahen, das 2 : 1 für die „Horcher“, als Meier einen Freistoß geschickt anschnitt und Gruner zum 2 : 1 einköpfte. Als eine weitere „Meier-Granate“ nach dem Wechsel das 3 : 1 ergab, schien die Partie für den Gastgeber gelaufen, doch nach dem Anschlußtreffer (wieder durch Thiemann), mußte er noch bange Minuten überstehen, ehe er vielumjubelt als Sieger den Platz verlassen konnte.

Ein herrliches, ein begeisterndes Offensivspiel, wie wir es uns immer wünschen! Dafür Dank den „Alten“, der spielerisch überzeugenden Journalisten-Elf, und den Drei von der „schwarzen Zunft“ mit ihren 182 Jahren.

WERNER BRUMM



Von links nach rechts erkennt man Breitenstein, Hofsummer, Schneider, Jugel, Meier, Heinze, Kunack, Möckel, Witzger, Fuchs, Gruner, Helmig, Seltmann, Laitzsch, Bauer und K. Baumann.
Foto: Kruczynski

DAMALS und HEUTE

Viele der alten Strategen, die Zwickaus Erfolgsbilanz im Fußball mitbegründen halfen, sind den fuwo-Lesern vom Namen her noch in bester Erinnerung, obgleich inzwischen 20 Jahre vergangen sind. Wie das Spiel am Sonnabend gegen die Sportjournalisten-Auswahl bestätigte, haben sie von ihrem hervorragenden, oft bewundernswürdigen Können kaum etwas eingebüßt. Parallel mit der 20-jährigen Entwicklung unserer Republik hat jeder einzelnen von ihnen zugleich eine berufliche Qualifikation durchgemacht, die sich aufzuzeichnen lohnt.

| Name | Alter | Beruf 1950 | Beruf 1969 |
|--------------------|-------|---------------------|----------------------------------|
| Max Hofsummer | 58 | Kraftfahrer | Gaststättenleiter |
| Helmut Möckel | 45 | Techn. Leiter (BSG) | Sportlehrer |
| Manfred Fuchs | 48 | Klempner | Cheftrainer |
| Günter Schneider | 47 | Angestellter | DFV-Generalsekretär |
| Gerhard Helmig | 45 | Angestellter | Arbeits-Vorbereiter |
| Erhard Bauer | 44 | Masch.-Schlosser | Kreissportlehrer |
| Lothar Kunack | 44 | Buchhalter | Kaufmann |
| Herbert Heinze | 44 | Schlosser | Lehrerbermeister |
| Helmut Gruner | 41 | Schlosser | Technologie, Trainer |
| Günter Witzger | 38 | Elektriker | Bereichsingenieur |
| Egon Jugel | 47 | Behörden-Angest. | Transportleiter |
| Herbert Seltmann | 58 | Tischler | Tischler |
| Siegfried Meier | 45 | Angestellter | Rentner |
| Rolf Baumann | 36 | Lehrling | Industriemeister |
| Heinz Laitzsch | 40 | Schlosser | Getriebemonteur |
| Hanno Breitenstein | 51 | Kfz.-Schlosser | Mitglied der Taxi-Genossenschaft |

Internationaler Zahlenspiegel

SOWJETUNION

Plätze 1 bis 14, 8. August: ZSKA Moskau—Torpedo Kutaissi 1:0, 10. August: Torpedo Moskau gegen Dynamo Kiew 0:1, 13. August: Dynamo Moskau—Spartak Moskau 0:2, Dynamo Minsk—Neftschí Baku 0:2, Zenit Leningrad—ASK Rostow 2:0, 14. August: ZSKA Moskau—Dynamo Tbilissi 1:0, Sarja Lugansk—Torpedo Kutaissi 2:2, Tschernomoretz Odessa—Torpedo Moskau 0:1, 15. August: Schachtjor Donezk—Dynamo Kiew 0:2.

| | | | |
|-----------------------|----|-------|----|
| Spartak Moskau | 15 | 24:5 | 26 |
| Dynamo Kiew (M) | 15 | 18:3 | 25 |
| ZSKA Moskau | 14 | 14:4 | 20 |
| Torpedo Moskau (P) | 16 | 13:8 | 19 |
| Dynamo Tbilissi | 15 | 17:10 | 18 |
| Dynamo Moskau | 15 | 18:17 | 14 |
| ASK Rostow | 14 | 13:17 | 13 |
| Neftschí Baku | 15 | 13:18 | 12 |
| Sarja Lugansk | 16 | 15:20 | 12 |
| Zenit Leningrad | 15 | 10:18 | 11 |
| Schachtjor Donezk | 14 | 14:18 | 10 |
| Tschernomoretz Odessa | 15 | 8:16 | 10 |
| Torpedo Kutaissi | 15 | 12:26 | 10 |
| Dynamo Minsk | 14 | 8:17 | 8 |

Plätze 15 bis 20, 10. August: Flügel Kuibyschew—Pachtakor Taschkent 1:1, Uralmasch Swerdlowsk—Lok Moskau 1:0, Ararat Jerewan—Kairat Alma Ata 2:0, Ararat Jerewan 22 24:27 22, Uralmasch Swerdl. (N) 22 11:19 19, Pachtakor Taschkent 21 19:26 18, Kairat Alma Ata 21 17:24 16, Lok Moskau 22 15:27 14, Flügel Kuibyschew 22 20:28 14

UNGARN

Vasas Budapest—Raba ETO Győr 5:1, SC Egyetertes Budapest gegen Komlo 2:1, Dozsa Pecs gegen Ferencvaros Budapest 1:0, Kohasz Dunaujvaros—SC Csepel 2:1, VTK Diosgyör—SC Tatabanya 2:1, Haladas Szombathely—MTK Budapest 2:2, Eger—BTC Salgotarjan 1:0, Nachtrag: Ferencvaros Budapest—Vasas Budapest 2:0.

| | | | |
|-----------------|----|-------|----|
| Dosza Ujpest | 18 | 53:18 | 29 |
| Honved | 18 | 42:16 | 28 |
| Ferencvaros (M) | 18 | 40:17 | 28 |
| Vasas | 18 | 46:25 | 22 |
| Pecs | 18 | 21:20 | 21 |
| Czepel | 18 | 24:19 | 20 |
| Győr | 18 | 37:28 | 19 |
| MTK (P) | 18 | 29:31 | 18 |
| Diosgyör | 18 | 20:29 | 16 |
| Tatabanya | 18 | 19:28 | 15 |
| Szombathely | 18 | 16:33 | 14 |
| Komlo (N) | 18 | 12:22 | 13 |

| | | | |
|-------------|----|-------|----|
| Salgotarjan | 18 | 13:24 | 13 |
| Eger (N) | 18 | 18:34 | 13 |
| Dunaujvaros | 18 | 13:25 | 11 |
| Egyetertes | 18 | 15:39 | 8 |

NIEDERLANDE

Feijenoord Rotterdam gegen VAV Groningen 3:0, PSV Eindhoven—Telstar Velsen 1:0, DOS Utrecht—NAC Breda 0:2, FC Twente—DWS Amsterdam verlegt, Holland Sport Den Haag—Schiendam 2:1, SSV Haarlem—ADO Den Haag 2:0, AZ 67 Alkmaar gegen VV Maastricht 0:0, Ajax Amsterdam—Go Ahead Deventer 2:0, NEC Nijmegen—Sparta Rotterdam 0:4.

| | | | |
|-------------------|---|-----|---|
| Feijenoord (M, P) | 2 | 6:1 | 4 |
| Ajax Amsterdam | 2 | 5:1 | 4 |
| NAC Breda | 2 | 3:0 | 4 |
| Sport Haag | 2 | 4:2 | 4 |
| Sparta Rotterdam | 2 | 5:1 | 3 |
| Haarlem (N) | 2 | 3:1 | 3 |
| Eindhoven | 2 | 2:1 | 3 |
| Schiedam (N) | 2 | 5:4 | 2 |
| ADO Den Haag | 2 | 4:3 | 2 |
| Maastricht | 2 | 1:1 | 2 |
| Nijmegen | 2 | 1:4 | 2 |
| Alkmaar | 2 | 0:1 | 1 |
| DWS Amsterdam | 1 | 0:1 | 0 |
| Twente | 1 | 1:4 | 0 |
| Deventer | 2 | 1:4 | 0 |
| Telstar Velsen | 2 | 1:4 | 0 |
| Utrecht | 2 | 2:6 | 0 |
| Groningen | 2 | 1:6 | 0 |

ENGLAND

FC Burnley—FC Sunderland 3:0, FC Chelsea London—Ipswich Town 1:0, FC Coventry City—Derby County 1:1, FC Everton—Crystal Palace 2:1, Manchester United gegen Southampton 1:4, Newcastle United—Manchester City 1:0, Nottingham Forest—Leeds United 1:4, Sheffield Wednesday gegen Wolverhampton Wanderers 2:3, Stoke City—West Ham United 2:1, Tottenham Hotspur gegen FC Liverpool 0:2, West Bromwich Albion—FC Arsenal London 0:1.

Spiele der Woche: West Ham United—FC Chelsea London 2:0, FC Coventry City—West Bromwich Albion 3:1, Ipswich Town—Derby County 0:1, FC Liverpool gegen Manchester City 3:2, Nottingham Forest—Stoke City 0:0, Crystal Palace—FC Sunderland 2:0, Leeds United—FC Arsenal London 0:0, Manchester United—FC Everton 0:2, Newcastle United—Sheffield Wednesday 3:1, Tottenham Hotspur—FC Burnley 4:0, Wolverhampton Wanderers—Southampton 2:1.

| | | | |
|---------------|---|-----|---|
| Everton | 3 | 5:1 | 6 |
| Liverpool | 3 | 9:3 | 6 |
| Wolverhampton | 3 | 8:4 | 6 |

| | | | |
|---------------------|---|------|---|
| Leeds United (M) | 3 | 7:2 | 5 |
| West Ham United | 3 | 4:2 | 4 |
| Coventry City | 3 | 4:2 | 4 |
| Newcastle United | 3 | 4:2 | 4 |
| Derby County (N) | 3 | 2:1 | 4 |
| Crystal Palace (N) | 3 | 5:4 | 3 |
| Arsenal | 3 | 1:1 | 3 |
| Burnley | 3 | 3:4 | 3 |
| Stoke City | 3 | 3:4 | 3 |
| Manchester City (P) | 3 | 6:5 | 2 |
| Tottenham Hotspur | 3 | 5:5 | 1 |
| Southampton | 3 | 5:5 | 2 |
| West Bromwich | 3 | 3:4 | 2 |
| Chelsea | 3 | 2:6 | 2 |
| Nottingham | 3 | 1:4 | 2 |
| Manchester United | 3 | 3:8 | 1 |
| Ipswich Town | 3 | 0:2 | 1 |
| Sunderland | 3 | 0:5 | 1 |
| Sheffield Wednesday | 3 | 4:10 | 0 |

RUMANIEN

1. Spieltag: Dinamo Bukarest gegen Jiul Petroseni 5:2, CFR Cluj gegen ASA Tg. Mures 2:0, FC Arges Pitesti—Crisul Oradea 6:1, Steagul Rosu Brasov—Farul Constanta 3:0, UT Arad—Dinamo Bacau 1:0, Petrolul Ploiesti gegen Steaua Bukarest verlegt, Universitatea Craiova—Universitatea Cluj 1:1, Politehnica Jassi—Rapid Bukarest 0:0.

ČSSR

1. Spieltag: Inter Bratislava gegen Spartak Trnava 2:2, VSS Kosice—Slavia Prag 3:3, Banik Ostrava—Union Teplice 1:1, Zilina—Dukla Prag 3:2.

POLEN

GKS Katowice—Gornik Zabrze 1:0, Legia Warschau—Zaglebie Sosnowiec 2:1, Polonia Bytom gegen Cracovia Krakow 1:0, Ruch Chorzow—Gwardia Warschau 1:0, Wisla Krakow—Szombierki Bytom 0:0.

| | | | |
|----------------------|---|-----|---|
| Ruch Chorzow | 2 | 2:1 | 3 |
| Polonia Bytom | 2 | 1:0 | 3 |
| Wisla Krakow | 2 | 3:2 | 3 |
| Legia Warschau (M) | 2 | 4:3 | 3 |
| Pogon Szczecin | 1 | 2:0 | 2 |
| GKS Katowice | 1 | 1:0 | 2 |
| Cracovia Krakow (N) | 2 | 2:2 | 2 |
| Szombierki Bytom | 2 | 2:2 | 2 |
| Gornik Zabrze (P) | 2 | 1:2 | 1 |
| Gwardia Warschau (N) | 2 | 0:1 | 1 |
| Stal Rzeszow | 1 | 2:3 | 0 |
| Zaglebie Walbrzych | 1 | 1:2 | 0 |
| Zaglebie Sosnowiec | 1 | 1:2 | 0 |
| Odra Opole | 1 | 0:2 | 0 |

FRANKREICH

FC Nantes—AS St. Etienne 2:2, Stade Rennes—Ajaccio 1:0, AS Angouleme—FC Rouen 1:1, Racing Strasbourg—AS Valenciennes

4:2, Olympique Marseille gegen Girondins Bordeaux 3:1, Red Star Paris—FC Metz 3:1, SEC Bastia gegen Sochaux 2:0, RCP Sedan gegen FC Angers 2:2.

| | | | |
|-----------------|---|------|---|
| Lyon | 3 | 11:4 | 6 |
| St. Etienne (M) | 3 | 7:3 | 5 |
| Angouleme (N) | 3 | 3:1 | 5 |
| Red Star | 3 | 9:5 | 4 |
| Marseille (P) | 3 | 4:2 | 4 |
| Strasbourg | 3 | 9:8 | 4 |
| Ajaccio | 3 | 4:4 | 4 |
| Angers (N) | 2 | 6:5 | 3 |
| Rouen | 3 | 7:4 | 3 |
| Bordeaux | 3 | 6:6 | 3 |
| Nantes | 3 | 4:4 | 3 |
| Bastia | 2 | 4:4 | 2 |
| RCP Sedan | 3 | 5:7 | 2 |
| Valenciennes | 3 | 3:6 | 1 |
| Nimes | 3 | 1:5 | 1 |
| Rennes | 3 | 1:6 | 1 |
| Sochaux | 3 | 1:6 | 1 |
| Metz | 3 | 1:6 | 0 |

BULGARIEN

Akademik Sofia—Spartak Plewen 2:2, Trakia Plowdiw—Botew Wratza 2:0, ESK Slawia gegen Lok Plowdiw 3:0, Tschernomoretz Burgas—ZSKA Sofia 2:1, Marek Stanke Dimitroff—Dunaw Russe 0:0, Maritza Plowdiw—Lewski Spartak Sofia 0:1, Beroe Stara Zagora—Krakra Pernik 2:2, Etar Tirnowo—Tscherno More Warna 3:0.

| | | | |
|------------------------|---|-----|---|
| Lewski/Spartak | 2 | 5:0 | 4 |
| Trakia Plowdiw | 2 | 5:1 | 4 |
| ESK Slawia Sofia | 2 | 5:1 | 4 |
| Etar Pirnowo (N) | 2 | 4:1 | 3 |
| Krakra Pernik | 2 | 4:2 | 3 |
| ZSKA Sofia (M, P) | 2 | 8:2 | 2 |
| Botew Wratza | 2 | 3:3 | 2 |
| Akademik Sofia | 2 | 3:3 | 2 |
| Tscherno More Warna | 2 | 3:4 | 2 |
| Tschernomoretz Burgas | 2 | 3:4 | 2 |
| Dunaw Russe | 2 | 1:2 | 1 |
| Beroe Stara Zagora | 2 | 3:5 | 1 |
| Marek Stanke Dimitroff | 2 | 0:4 | 1 |
| Spartak Plewen | 2 | 2:9 | 1 |
| Maritza Plowdiw (N) | 2 | 0:3 | 0 |
| Lok Plowdiw | 2 | 1:6 | 0 |

Einwürfe

● Celtic Glasgow, Meister und Pokalverteidiger Schottlands, schied diesmal schon in der dritten Runde aus. Allerdings gegen keinen geringeren als den ewigen Rivalen Glasgow Rangers. Diese gewannen 2:1 und revanchierten sich damit für die 0:4-Niederlage im letzten Endspiel.

● Zehn Jahre sperrte der australische Verband den Spieler Andonovski, weil er einen Schiedsrichter geschlagen hatte.

● Auf Denis Law muß Manchester United erneut verzichten, da der schottische Nationalspieler wiederum verletzt ist, was bei ihm immer öfter auftritt.

● Ein Turnier mit je vier Spitzenmannschaften aus Italien und England soll am Ende der Saison 1969/70 in einer Punktrunde mit Heim- und Auswärtsspielen ausgetragen werden. Das beschlossen jetzt in London Verbandsfunktionäre beider Länder.

● Im englischen WM-Aufgebot befinden sich zehn Spieler aus Manchester. Es handelt sich um Bobby Charlton, Kidd, Stiles und Sterney von der United sowie um Lee, Bell, Summerbee, Booth, Pardoe und Doyle von der City.

● In einem Spiel der Meister trennten sich in Glasgow vor 65 000 Zuschauern Celtic Glasgow und Leeds United 1:1.

● Auch in Australien wächst die Fußballbegeisterung. Insgesamt 80 000 Zuschauer erlebten die drei Länderspiele mit Griechenland. Mit 35 000 hatte Sydney den größten Besuch.

● Die höchste Spielklasse der ČSSR ist auf 16 Mannschaften erhöht worden. Aus der zweiten Liga, die künftig ebenfalls nur in einer Staffel mit 16 Vertretungen spielt, rückten Bohemians Prag, Tatra Presov, SONP Kladno und Gottwaldov nach.

Zweifacher Weltmeister wieder dabei Uruguay erster Südamerika-Vertreter

Nach Titelverteidiger England, Gastgeber Mexiko und Belgien steht nun auch der vierte der 16 Endrundenteilnehmer für die WM 1970 fest. Es ist Uruguay, die Mannschaft, die sich 1930 zu Hause und 1950 in Brasilien schon zweimal den Welttitel holte. Die Urus erwiesen sich in ihrer Ausscheidungsgruppe mit Chile und Ekuador als die einwandfrei Besten, mußten sich lediglich in Santiago mit einem Unentschieden begnügen.

75 000 Zuschauer sahen in Montevideo im letzten Gruppenspiel einen 2:0 (1:0)-Sieg ihrer Mannschaft, den sie mit großer Leidenschaft feierten. Uruguay hätte in dieser entscheidenden Begegnung schon ein Unentschieden genügt. Aus dieser Überlegung war dann auch die Taktik geboren. Die Chilenen griffen pausenlos an, scheiterten aber immer wieder vor dem gegnerischen Strafraum. Dem Gastgeber kam entgegen, daß Cortes eine Minute vor dem Pausenpfiff den Führungstreffer erzielte. Das 2:0, wiederum eine Minute vor dem Ende, von Rocha hatte schon keine Bedeutung mehr.

Abschlusstabellen der Gruppe 12

| | | | |
|---------|---|-----|-----|
| Uruguay | 4 | 5:0 | 7:1 |
| Chile | 4 | 5:4 | 4:4 |
| Ekuador | 4 | 2:8 | 1:7 |

In den anderen beiden Qualifikationsgruppen Südamerikas ist mit der Entscheidung erst Ende August zu rechnen. In der Gruppe 10 scheint alles auf eine Punktgleichheit der drei Teilnehmer Bolivien, Peru und Argentinien hinauszuweisen, da bisher alle Heimspiele gewonnen wurden. In La Paz war Peru, das von Didi, dem brasilianischen Star von 1958, trainiert wird, mit 1:0 in Führung gegangen, doch dann glich Kolumbien aus und siegte noch 2:1, als dem peruanischen Verteidiger Chumpitaz neun Minuten vor dem Abpfiff ein Selbsttor unterließ.

Gruppenstand: Bolivien 4:0, Peru 2:2, Argentinien 0:4 Punkte.

In der Gruppe 11 könnte Brasilien nur noch von Paraguay gefährdet werden. Die Brasilianer holten sich nun auch im zweiten Auswärtsspiel beide Punkte. Venezuela erzwang in Caracas zwar bis zur 77. Minute ein 0:0, doch dann brach über diese Elf eine Torflut herein. Dreimal Tostao und zweimal Pele sorgten noch für ein 5:0. Auch Paraguay kam bei Kolumbien in Bogota zum zweiten Erfolg auf fremden Boden. Er fiel mit 1:0 wesentlich knapper aus. Martinez war in der 57. Minute der Torschütze.

Gruppenstand: Brasilien und Paraguay je 4:0, Kolumbien 3:5, Venezuela 1:7 Punkte.



JUGEND DIE NEUE FUSSBALLWOCHE fuwo

Erster internationaler Test für DDR-Junioren

Mit sechzehn Spielern zum Turnier nach Rumänien / Drei Spiele in Arad

Die Juniorenauswahl unserer Republik wird in dieser Woche einem ersten internationalen Test unterzogen. Am Dienstagvormittag fliegt sie von Berlin-Schönefeld aus zu einem Turnier nach Rumänien, das anlässlich des rumänischen Befreiungstages (23. August) stattfindet. Die DDR-Vertretung trifft in Arad auf eine Auswahl des Gastgeberlandes sowie auf UT Arad und Nowa Huta, während die vier anderen Teilnehmer in Timisoara den Gruppensieger ermitteln.

Die Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther haben für dieses Turnier folgende sechzehn Spieler nominiert: Krahnke, Müller (beide FC Karl-Marx-Stadt), Gruhn, Schmidt, Köppe (alle HFC Chemie), Enge, Pommerenke (beide 1. FC Magdeburg), Fritzsche, Penszuck, Bienert (alle 1. FC Lok Leipzig), Kehl (FC Hansa Rostock), Labes, Rohde (beide BFC Dynamo), Richter (Dynamo Dresden), Gosch (Chemie Leipzig) und Kische (Post Neubrandenburg). Filohn (BFC Dynamo), Weise, Pogorzelski (beide FC Carl Zeiss Jena) und Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt) konnten nicht berücksichtigt werden, da für dieses Turnier der 1. September als Stichtag gilt. Braun (FC Karl-Marx-Stadt) ist durch einen Wadenbeinbruch für mehrere Wochen außer Gefecht gesetzt. Gute Besserung!

Zum erweiterten Aufgebot unserer Auswahl, die sich auf das UEFA-Turnier 1970 in Schottland vorbereitet, gehören noch folgende Spieler: Rahn, Röpcke (beide FC Hansa Rostock), Wenzel, Lehmann (beide 1. FC Lok Leipzig), Danz, Jauch (beide FC Carl Zeiss Jena), Decker, Eilers (beide 1. FC Magdeburg), Kallweit, Häfner (beide FC Rot-Weiß Erfurt) und Krautzig (Energie Cottbus).

Als einen kleinen Vorgeschmack auf das Kräftemessen in Rumänien, das wiederum wertvolle Aufschlüsse für das auf Oktober verschobene Turnier der sozialistischen Länder in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik geben wird, bestritten die DDR-Junioren in der vergangenen Woche drei Übungsspiele. Am Sonntag trennten sie sich von Motor Schkeuditz 1:1 (Torschütze: Labes), am Dienstag bezwangen sie den 1. FC Lok Leipzig III mit 3:2 (Torschützen: Kische, Lehmann, Jauch), und am Donnerstag wurde der Ligavertreter Chemie Böhlen mit 2:1 bezwungen (Torschützen: Fritzsche, Labes). In diesen Vergleichen bot die Auswahl streckenweise recht ansprechende Leistungen, wobei jedoch nicht zu übersehen war, daß alle Spieler noch nicht in bester körperlicher Verfassung sind, die Vorbereitung in den Gemeinschaften ziemlich unterschiedlich war. „Im reibungslosen Zusammenwirken gab es noch einige Mängel, aber schließlich befinden wir uns gegenwärtig noch in der Phase der Sichtung“, betonte Trainer Dr. Rudolf Krause. Als einen weiteren Mangel nannte er das Ausnutzen der herausgespielten Torchancen. „Bei der entsprechenden Kaltblütigkeit, die man braucht, um erfolgreich zu sein, hätte die Torausbeute in den einzelnen Begegnungen erheblich größer sein können“, fügte Dr. Krause hinzu.

Sorgen bereitet den Trainern auch nach wie vor die Besetzung des Torwartpostens. Keiner der eingesetzten Schlußmänner konnte bisher restlos überzeugen. Im Spiel gegen den 1. FC Lok Leipzig III wurden mit Pommerenke (unser nebenstehendes Bild zeigt ihn in einer herrlichen Kopfballszene)



und Schmidt sogar zwei Feldspieler ausprobiert. Gerade auf dieser Position bietet sich allen sechzehn- bis achtzehnjährigen Jungen unserer Republik eine Auswahlchance! Wer nutzt sie? Wie man das (wenn auch auf einer anderen Position) erreichen kann, bewies in jüngster Zeit der Neubrandenburger Kische. Bei der Spartakiade in Neubrandenburg aufgefallen, bot der kräftige Abwehrspieler in den Übungsspielen solch gute Partien, daß er jetzt einen festen Platz im Auswahlangebot hat.

Torhungrige Magdeburger

Vorrunde im Schüler-B-Turnier der II. DFV-Spartakiade beendet

Im Turnier der Schüler B der II. DFV-Spartakiade in Limbach-Oberfrohna sind am Wochenende die Vorrundenspiele abgeschlossen worden. Das waren die Ergebnisse und der Endstand in den einzelnen Gruppen:

Staffel A: Gera—Berlin 5:3, DFV-Auswahl—Magdeburg 1:10, Berlin—Magdeburg 1:5, DFV-Auswahl—Gera 0:3, DFV-Auswahl—Berlin 1:1, Magdeburg gegen Gera 0:5.

| | | |
|----------------|------|-----|
| 1. Gera | 13:3 | 6:0 |
| 2. Magdeburg | 15:7 | 4:2 |
| 3. Berlin | 5:11 | 1:5 |
| 4. DFV-Auswahl | 2:14 | 1:5 |

Staffel B: Frankfurt—Cottbus 2:4, Erfurt—Karl-Marx-Stadt 3:0, Cottbus—Karl-Marx-Stadt 5:1, Frankfurt—Erfurt 2:1, Erfurt gegen Cottbus 0:1, Karl-Marx-Stadt gegen Frankfurt 0:0.

| | | |
|--------------------|------|-----|
| 1. Cottbus | 10:3 | 6:0 |
| 2. Frankfurt | 4:5 | 3:3 |
| 3. Erfurt | 4:3 | 2:4 |
| 4. Karl-Marx-Stadt | 1:8 | 1:5 |

Staffel C: Leipzig—Neubrandenburg 7:0, Schwerin—Suhl 0:1, Neubrandenburg—Suhl 1:1, Leipzig—Schwerin 0:0, Schwerin gegen Neubrandenburg 2:1, Suhl gegen Leipzig 1:5.

| | | |
|-------------------|------|-----|
| 1. Leipzig | 12:1 | 5:1 |
| 2. Schwerin | 2:2 | 3:3 |
| 3. Suhl | 3:6 | 3:3 |
| 4. Neubrandenburg | 2:10 | 1:5 |

Staffel D: Potsdam—Halle 0:1, Rostock—Dresden 2:1, Halle gegen Dresden 0:2, Potsdam gegen Rostock 1:3, Rostock—Halle 1:1, Dresden—Potsdam 2:0.

| | | |
|------------|-----|-----|
| 1. Rostock | 6:3 | 5:1 |
| 2. Dresden | 5:2 | 4:2 |
| 3. Halle | 2:3 | 3:3 |
| 4. Potsdam | 1:6 | 0:6 |

Die beiden ersten Mannschaften jeder Gruppe haben sich für die Zwischenrunde qualifiziert, die am 18., 20. und 22. August ebenfalls in Turnierform wie die Vorrunde ausgetragen wird. Das sind die beiden Staffeln: **Staffel E:** Gera, Leipzig, Frankfurt, Dresden; **Staffel F:** Schwerin, Magdeburg, Cottbus, Rostock.

Die Dritt- und Viertplatzierten der Vorrunde spielen ebenfalls in zwei Gruppen um die Plätze 9 bis 16. Das ist die Einteilung: **Staffel G:** Berlin, Suhl, Karl-Marx-Stadt, Potsdam; **Staffel H:** Neubrandenburg, DFV-Auswahl, Erfurt, Halle.

Cottbuser verloren schon zweimal

Im Knabenturnier der II. DFV-Spartakiade in Bad Schmiedeberg gab es in der Vorrunde an den beiden ersten Spieltagen folgende Ergebnisse: **Staffel 1:** Rostock gegen Cottbus 4:2, Halle—Erfurt 0:3, Rostock—DFV-Auswahl Nord 1:2, Halle—Cottbus 4:0. — **Staffel 2:** Berlin—Dresden 0:0, Leipzig gegen Magdeburg 4:0, Berlin gegen DFV-Auswahl 1:0, Leipzig gegen Dresden 1:3.

Rolf Keller, der bisher bei Motor Schwerin tätig war, hat das Amt des verantwortlichen Nachwuchstrainers der BSG KKW Nord Greifswald übernommen.



Wieder um Punkte

Am kommenden Sonnabend fällt der Startschuß! Auch in der Junioren-Oberliga beginnt wieder die Punktejagd. Die besten fünfzehnbis achtzehnjährigen Fußballtalente unserer Republik werden vor den Meisterschaftsspielen der Männer-Oberliga auch im neuen Spieljahr sicherlich wieder das Publikum begeistern. Der frühzeitige Weg ins Stadion, den schon in der zurückliegenden Saison immer mehr Fußballanhänger antraten, lohnt, denn fast durchweg werden in der Junioren-Oberliga, die nun in wenigen Tagen in ihr zweites Jahr geht, gute und sehr gute Leistungen geboten. Solche herrlichen Zweikämpfe — unser nebenstehendes Bild zeigt Köppe vom Titelverteidiger HFC Chemie (links) im Duell mit einem Rieser Abwehrspieler — gibt es in Hülle und Fülle. Für die herausragenden Talente der einzelnen Oberligavertretungen ist es gleichzeitig eine hervorragende Gelegenheit, im größeren Rahmen auf sich aufmerksam zu machen und sich für Auswahlaufgaben anzubieten.

Am ersten Spieltag der neuen Saison kommt es zu folgenden Begegnungen: FC Vorwärts Berlin gegen 1. FC Magdeburg, HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock, Sachsenring Zwickau—Wismut Aue, FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo, Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Leipzig und FC Karl-Marx-Stadt gegen Stahl Riesa.

amtliches

DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 30. August 1969, 15.00 Uhr Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 15 FC K.-M.-Stadt—St. Eisenhüttenstadt**
SR: Uhlig, Neukieritzsch
LR: Neumann, Forst; Anton, Forst
- Spiel 16 FC Rot-Weiß Erfurt—Chemie Leipzig**
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: Günther, Merseburg; Bude, Halle
- Spiel 17 Sachsenring Zwickau—BFC Dynamo**
SR: Bader (Bremen/Rhön)
LR: Prokop, Mühlhausen; Kirschen, Dresden
- Spiel 18 Dynamo Dresden—Stahl Riesa**
SR: Männig, Leipzig
LR: Kulicke, Oderberg; Riedel (Berlin)
- Spiel 19 FC Vorwärts Berlin—Wismut Aue**
SR: Hübner, Babelsberg
LR: Zülow, Rostock; Pischke, Rostock
- Spiel 20 HFC Chemie—FC Hansa Rostock**
SR: Müller (Kriebitzsch)
LR: Einbeck, Berlin; Scheurell, Dessow
- Spiel 21 FC Carl Zeiss Jena—I. FC Magdeburg**
SR: Schulz, Görlitz
LR: Glöckner, Markranstädt
Streicher, Crimmitschau

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 30. August 1969, 15.30 Uhr

Liga

Staffel Nord

- Spiel 9 Lok Stendal—KKW Nord Greifswald**
SR: Horning, Berlin
LR: BFA Potsdam
- Spiel 10 I. FC Union Berlin—FC Vorw. Berlin II**
SR: Pischke, Rostock
LR: BFA Berlin
- Spiel 11 Vorwärts Cottbus—FC Hansa Rostock II**
SK: BFA Berlin

- Spiel 12 Post Neubrandbg.—Vorw. Neubrandbg.**
SR: Schmidt, Schönebeck
LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 13 I. FC Magdeburg II—Energie Cottbus**
SK: BFA Halle
- Spiel 14 Vorwärts Stralsund—BFC Dynamo II**
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 15 TSG Wismar—St. Eisenhüttenstadt II**
SR: BFA Neubrandenburg
LR: BFA Schwerin
- Spiel 16 Chemie Wolfen—Dynamo Schwerin**
SR: Anton, Forst
LR: BFA Leipzig

Staffel Süd

- Spiel 9 Kall Werra—FC Carl Zeiss Jena II**
SK: BFA Erfurt
- Spiel 10 HFC Chemie II—Motor Steinach**
SK: BFA Leipzig
- Spiel 11 Sachsenring Zwickau II—Chem. Böhlen**
SK: BFA Dresden
- Spiel 12 Vorwärts Leipzig—I. FC Lok Leipzig**
SR: Heinemann, Erfurt
LR: BFA Gera
- Spiel 13 Mot. Eisenach—Mot. Nordhausen West**
SR: Günther, Merseburg
LR: BFA Suhl
- Spiel 14 Wismut Gera—Motor Wema Plauen**
SR: Herrmann, Leipzig
LR: BFA Leipzig
- Spiel 15 FSV Lok Dresden—Motor Hermsdorf**
SK: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 16 Dynamo Eisleben—Vorwärts Meiningen**
SK: BFA Magdeburg

Achtung! Sektionsleiter der Liga-Staffeln Nord und Süd!

Am Freitag, dem 22. August 1969, findet im Sportforum in Leipzig, I. Stock — gegenüber Restaurant —, ab 11.00 Uhr eine Zusammenkunft aller Sektionsleiter der Gemeinschaften und Sekretäre der Clubs der Liga-Staffeln Nord und Süd anlässlich der Spieljahrsöffnung 1969/70 statt. Es ist ferner beabsichtigt, die Auslosung für die II. Hauptrunde im FDGB-Pokal vorzunehmen. Es wird erwartet, daß alle Clubs und Gemeinschaften der Liga-Staffeln durch ihren verantwortlichen Funktionär vertreten sind.

Vetter,
Vize-Präsident für den Wettspielbereich

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1969/70

Die Gemeinschaften werden gebeten, in der neuen Ausgabe folgende inzwischen eingetretenen Änderungen vorzunehmen:

Seite 9
Der Vorsitzende der Spielkommission, Gerhard Gro. tka, hat jetzt dienstlich die Rufnummer 35 50 81.

Seite 20
Bezirksfachausschuß Potsdam
Unterz ist, Spfr. Hagen zu streichen. Neuer Geschäftsführer: Rainer Waibel, 1503 Bornim, Bahnhof Grube; Ruf dienstlich Potsdam 47 61, App. 563.

Seite 29
BSG Post Neubrandenburg
Unter 2. ist als Sektionsleiter einzutragen: Gerhard Krüger, 20 Neubrandenburg, Greifstr. 93.

FC Vorwärts zunächst im Walter-Ulbricht-Stadion

Der deutsche Fußballmeister der DDR wird zunächst auch in der neuen Serie seine Spiele im Walter-Ulbricht-Stadion austragen. Der FC Vorwärts kann erst dann wieder in seine Heimstatt, den Jahn-Sportpark zurückkehren, wenn die beim Einbau der Tartanbahn in Mitleidenschaft gezogene Rasendecke wieder in Ordnung ist und den Erfordernissen entspricht.

Unter 1. ist die neue Rufnummer der Geschäftsstelle zu vermerken:

Durchwahlverkehr 594/412
über Amt 5940/412

Stichtag unverändert

Auf Grund vieler Anfragen der Bezirke wird mitgeteilt, daß der Stichtag für den Nachwuchsspielbetrieb unverändert bleibt. Für alle Altersklassen des Nachwuchsbereiches gilt für das Spieljahr 1969/70 der 1. September.

Der Vorsitzende der Nachwuchskommission des DFV der DDR, Spfr. Fritz Kolbe, befindet sich in der Zeit vom 14. bis 27. August 1969 in Urlaub.

In dieser Zeit wird er vom Sekretär für Wettspielbereich, Spfr. Werner Steinweg, 402 Halle, Vogelweide 41, Tel. dienstlich: 2 46 38; privat: 4 23 94, vertreten.

Bereich Nachwuchs und Volkssport
Dr. Heibig, Vizepräsident

Aus den Bezirken

MAGDEBURG

Einheit Burg—Lok Halberstadt 0 : 0, Turbine Magdeburg—TuS Fortschritt Magdeburg 2 : 3, Motor/Vorwärts Oschersleben—Lok Haldensleben 2 : 0, Stahl Blankenburg gegen Lok Salzwedel 0 : 1, Vorwärts Halberstadt—Lok Stendal II 3 : 0, Lok Güsten—Stahl Ilsenburg 1 : 0, Einheit Wernigerode—Motor Schönebeck 1 : 1, Chemie Schönebeck—Aktivist Staßfurt 0 : 1.

HALLE

Chemie Bitterfeld—Motor Ammendorf 3 : 1, Chemie Leuna—Aktivist Gräfenhainichen 1 : 3, Aktivist Beuna—Stahl Thale 1 : 3, Empor Halle—Chemie Buna 0 : 2, Motor Dessau—Fortschritt Weißfels 1 : 2, Motor Köthen—MK Eisleben 5 : 0, Stahl Helbra—Stahl WW Hettstedt 4 : 1, Nachholspiel: Empor Halle—Motor Ammendorf 2 : 1.

GERA

Wismut Ronneburg—Chemie Jena 0 : 3, Fortschritt Weida—Chemie

Kahla 3 : 1, Dynamo Camburg gegen Stahl Maxhütte 0 : 2, Rotation Blankenstein—Chemie Schwarzta 0 : 1, Einheit Triebes—Motor Zeulenroda 4 : 0, Einheit Rudolstadt gegen FC Carl Zeiss Jena III 3 : 2, Motor Saalfeld—Stahl Silbitz 1 : 0, Fortschritt Greiz—Wismut Gera II 0 : 0.

SUHL

Motor Schmalkalden—Chemie Fehrenbach 1 : 1, Chemie Dornbach—Chemie Lauscha 3 : 1, Chem. Ilmenau—Motor Oberlind 2 : 0, Eintracht Hildburghausen gegen Kall Werra II 0 : 0, Lok Meiningen gegen Suhl 5 : 0, Vorwärts Sonneberg—Vorwärts Meiningen 0 : 3.

KARL-MARX-STADT

FC Karl-Marx-Stadt II—TSG Stollberg 5 : 1, Motor Werdau—Wismut Aue II 3 : 4, Brand-Langenu gegen Vorwärts Frankenberg 2 : 0, Motor Oberfrohna—Motor Germania 1 : 0, Gersdorf—Lok Zittau 3 : 3, Reichbach—Meerane 1 : 2, Motor West Karl-Marx-Stadt—Crumhermsdorf 2 : 2, Bernsbach—Vorwärts Freiberg 0 : 0, Glauchau gegen Marienberg 3 : 0.

FUSSBALL TOTO 13+1

10 000,- M

Sonderprämie und 1. Rang für „13+1 richtig“

● Herzliche Kartengrüße erhielt die fuwo in der vergangenen Woche vom FC Vorwärts Berlin aus Schweden, von Wismut Aue aus Bulgarien, Vorwärts Glöwen aus Ueckermünde, SC Redefin 66 aus Röbel, Lok Raw Cottbus aus Binz, Motor Rudisleben aus Teupitz, von unserem Mitarbeiter Hans-Werner Stadie aus Kyritz sowie den Sportfreunden Sebrle aus Baabe, Dieter Schönig aus Prag, Hans-Jürgen Hartmann vom Knappensee, Peter Stadermann aus Thüringen, Manfred Lermann aus Bansin, Christian Hobbach aus Wiek, Weiße aus Warnemünde und Kühn aus Göhren.

● Gut überstanden hat Horst Jatzek, Standard-Mittelverteidiger des Liga-Vertreters FC Carl Zeiss Jena II, eine Meniskusoperation und hofft, in Kürze das Training aufnehmen zu können.

● Durch einen Treffer von Schellenberg in der 15. Minute gewann Oberligist Sachsenring Zwickau in der Woche ein Freundschaftsspiel beim Liganeuling Motor Hermsdorf vor 1800 Zuschauern mit 1 : 0 (1 : 0). Die Zwickauer Aufstellung: Kirtschig, Gutzeit, Glaubitz, Babik, Wohlrabe, Beier, Leuschner (ab 46. Krieger), Schellenberg, Rentzsch, Henschel (ab 46. Matyschik), Hofmann (46. Stemmler).

| | | |
|--|---|--------|
| TIPPI FÜR SIE | M 1: FC Vorwärts Berlin—I. FC Magdeburg | Tip: 0 |
| | M 2: HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena | Tip: 2 |
| | M 3: Dynamo Dresden—FC Hansa Rostock | Tip: 1 |
| | M 4: Sachsenring Zwickau—Wismut Aue | Tip: 0 |
| | M 5: FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo | Tip: 1 |
| | M 6: Stahl Eisenhüttenstadt—Chemie Leipzig | Tip: 1 |
| | M 7: FC Karl-Marx-Stadt—Stahl Riesa | Tip: 1 |
| | M 8: Energie Cottbus—Vorwärts Stralsund | Tip: 1 |
| | M 9: KKW Nord Greifswald—I. FC Union Berlin | Tip: 2 |
| | M 10: Stahl Eisenhüttenstadt II—Dyn. Schwerin | Tip: 0 |
| | M 11: Motor Wema Plauen—FSV Lok Dresden | Tip: 1 |
| | M 12: Motor Hermsdorf—Vorwärts Meiningen | Tip: 0 |
| | M 13: Chemie Böhlen—Vorwärts Leipzig | Tip: 1 |
| M Z: Motor Nordhausen West—Wismut Gera | Tip: 2 | |

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspeiß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28—31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.

Einwürfe

Titelverteidiger mit höchstem Tagessieg

Westdeutsche Regionalligen

● In der UdSSR begann erstmals ein Turnier, an dem Vertretungen von 16 autonomen Republiken der RSFSR teilnehmen. Daran dürfen nur Spieler mitwirken, die in dieser oder jener autonomen Republik geboren oder aufgewachsen sind, auch wenn sie gegenwärtig A- oder B-Klasse-Mannschaften anderer Republiken angehören. Für die Auswahl Tatars zum Beispiel können Jewrjuschin (Dynamo Moskau), Osjanin (Spartak Moskau) und Bulawin (Zenit Leningrad) mitspielen. Das Turnier, das unter den Fußballfans großes Interesse hervorruft und 1970 beendet wird, begann mit folgenden Resultaten: Jakutische ASSR-Burjatische ASSR 2 : 0, Komi ASSR-Karelische ASSR 3 : 0, Marijische ASSR-Tschuwaschische ASSR 4 : 1, Tatarische ASSR gegen Baschkirische ASSR 3 : 1, Dagestanische ASSR - Tschetschenisch-Inguschetische ASSR 3 : 3, Nordossetische ASSR - Kabardinisch-Balkarische ASSR 1 : 2, Kalmykische ASSR - Mordwinische ASSR 1 : 0.

● Das mexikanische Organisationskomitee der Weltmeisterschaft 1970 hat einen Erfolg zu verzeichnen. Ihm ist durch eine Entscheidung des Bundesgerichts nach einem seit 21 Monaten laufenden Prozeß das Recht zugesprochen worden, den Titel „Coup Jules Rimet“ zu verwenden. Ein Geschäftsmann hatte sich die Bezeichnung zur alleinigen Verwendung sichern lassen. Jetzt lautete der Richterspruch, daß keine Exklusivrechte für den Namen, die Unterschrift und das Emblem einer Einzelperson geltend gemacht werden können. Dem Geschäftsmann wurde zugestanden, auf seinen 80 Souvenirs die Worte „Mexiko 1970“ und „Fußball-Weltmeisterschaft“ verwenden zu können.

● Pele zeigte sich bei einem Test mit einem Ball, der zur WM-Endrunde verwendet werden soll, recht unzufrieden. Er wäre zu leicht und nehme zu viel Wasser auf.

● Milutinovic, ehemaliger jugoslawischer Nationalspieler, beendete mit 36 Jahren seine aktive Laufbahn bei OFK Belgrad und übernimmt das Amt des technischen Direktors bei seinem Club.

● Gornik Zabrze empfing den früheren Weltpokalsieger Racing Club Buenos Aires zu einem Freundschaftsspiel und siegte durch zwei Tore von Lubanski 2 : 0.

● Bulgariens Nationalmannschaft gewann ein Übungsspiel gegen den FC Sao Paulo durch Tore von Bonew, Asparuchow, Jakimow und Dermendschew 4 : 1. Dabei wurden folgende Spieler eingesetzt: Simeonow (Filipow), Gaidarski, (Aladjow), Iwan Dimitrow (Iwkow), Gaganelow, Schetschew, Penew, Popow, Bonew, Asparuchow, Jakimow (Kotzew), Dermendschew.

● Der erste Treffer der neuen englischen Meisterschaft fiel bereits nach 28 Sekunden. Ihn erzielte John Toshak, Nationalspieler von Wales, für seinen Club Cardiff City in der Begegnung mit Carlisle.

● Eine Sommerrunde bestreiten in Jugoslawien Roter Stern Belgrad, Dinamo Zagreb, Partizan Belgrad, Vojvodina Novi Sad, FC Sarajewo und Hajduk Split. Zuletzt spielten Hajduk Split gegen FC Sarajewo 1 : 0 und Vojvodina Novi Sad gegen Dinamo Zagreb 1 : 1.

● Beim Europapokalwettbewerb für Amateurländermannschaften aus Verbänden mit Profifußball gab es bisher folgende Ergebnisse: Wales-Schottland 1 : 1, Niederlande-Schottland 1 : 1, Österreich gegen Jugoslawien 1 : 1, Frankreich-Spanien 0 : 1, Italien-Griechenland 1 : 0. Dieser Wettbewerb, an dem noch Westdeutschland, England, Malta beteiligt sind, wird zum zweitenmal ausgetragen. Titelverteidiger ist Österreich.

Westdeutscher Profliga-Auftakt mit Überraschungen ● Drei Tore von Müller ● Mönchengladbach ließ Federn ● Oberhausener unterstrichen ihre Heimstärke

Mit einem überlegenen 4 : 0 (2 : 0)-Heimerfolg über den Neuling Rot-Weiß Essen startete der Titelverteidiger und Pokalsieger Bayern München am Sonnabend in die neue Meisterschaftssaison der westdeutschen Profliga. Dreimal Müller (2., 15., 55. Foullstrafstoß) sowie Ohlhauser (81.) erzielten die Treffer für den Gastgeber, die sich bereits in ansprechender Verfassung vorstellten und ihren zu unerfahrenen Gegner nach Belieben beherrschten.

Für den Mitfavoriten Borussia Mönchengladbach begann der Titelkampf weniger erfolgreich, denn in Gelsenkirchen unterlagen die hochdotierten Gäste mit ihren Neuerwerbungen L. Müller, Sietoff und Le Fèvre dem Rivalen Schalke 04 mit 0 : 2 (0 : 1). Schalke wirkte zweckmäßiger, war kämpferischer stärker als die ohne Netzer, Meyer und Danner spielenden Mönchengladbacher und hatte sich den Sieg nach Toren von Wittkamp (36.) und Wüst (79.) jederzeit verdient. Auch Vizemeister Alemannia Aachen hatte einen Fehlstart. Gegen den krassen Außenseiter 1860 München, der fast die gesamte Mannschaft des Vorjahres verkaufte, reichte es zu Hause trotz drückender Feldüberlegenheit (12 : 3 Ecken) nur zu einem torlosen Unentschieden.

Der Gastgeber 1. FC Köln (u. a. mit Torwart Manglitz/bisher MSV Duisburg und Stürmer Rupp/bisher Werder Bremen) befand sich gegen Eintracht Braunschweig nach einem 0 : 2-Rückstand durch Maas (52., 64.) bereits klar auf der Verliererstraße, bevor Rühl (72.) mit einem umstrittenen Foullstrafstoß die Wende einleitete. Ein Eigentor von Lorenz (75.) sowie Overath (85.) sorgten schließlich noch für den glücklichen Kölner 3 : 2-Sieg.

Eine unliebsame Überraschung bereitete der VfB Stuttgart seinen Anhängern, denn gegen Werder Bremen reichte es nur zu einem 1 : 1 (0 : 0)-Unentschieden. In

der mäßigen Partie trugen sich Weidle (49.) für Stuttgart sowie Windhausen (60.) für die überharten Gäste in die Torschützenliste ein. Auch Hertha BSC wurde beim 1 : 0 (1 : 0)-Heimsieg gegen den MSV Duisburg - Torschütze Weber (33.) - mit Pfiffen verabschiedet, weil die Mannschaft viel schuldig blieb und die nach dem Wechsel stark aufkommenden Duisburger beinahe einen Punkt entführt hatten. Rettkowski traf jedoch nach 58 Minuten nur den Pfosten des Hertha-Tores.

Hannover 96 war Borussia Dortmund in allen Belangen überlegen. Der 4 : 2 (1 : 0)-Erfolg spiegelt nicht einmal die wahre Überlegenheit der Hausherren wider. Beide Treffer der Dortmunder durch Erler (79.) und Wosab (88.) entsprangen Nachlässigkeiten der gegnerischen Abwehr. Hannover kam durch Loof (39.), Brune (64., 87.) und Bandura (69.) zu seinen Toren.

Neuling Rot-Weiß Oberhausen, seit Oktober 1967 zu Hause ungeschlagen, unterstrich auch im ersten Profiligaspiel seine Heimstärke und gab Eintracht Frankfurt mit 3 : 1 (1 : 1) das Nachsehen. Dem technisch besseren Rüstzeug der Frankfurter setzte Oberhausen einen enormen Kampfgeist entgegen. Die Torschützen: Hentschel (3.), Datsmann (49.) und Fritsche (86.) für den Sieger sowie Hölzenbein (38.) für Frankfurt.

In Hamburg schossen Seeler (48.) und Hönig (79.) bei einem Gentrefreer von Rehagel (90.) den verdienten 2 : 1 (0 : 0)-Sieg des HSV gegen den 1. FC Kaiserslautern heraus. Tage vor dem ersten Meisterschaftsspiel hatte der 1. FC Kaiserslautern Anschauungsunterricht über Praktiken im westdeutschen Profifußball gegeben. Als die Spieler gegen die Kürzung der Prämien protestierten, statuierte man ein Exempel, „entließ“ Geisert aus dem Vertrag und zwang damit die anderen zum Gehorsam.

NORD: VfL Wolfsburg-Arminia Hannover 0 : 1, Olympia Wilhelmshaven-Göttingen 05 2 : 0, Concordia Hamburg-TuS Celle 0 : 1, Bergedorf 85-Phönix Lübeck 0 : 3, Leu Braunschweig-Holstein Kiel 1 : 2, VfB Lübeck-FC St. Pauli 1 : 0, VfL Osnabrück-Barmbeck-Ühlenhorst 2 : 3, Itzehoeer SV-VfB Oldenburg 1 : 2.

WEST: VfR Neuß-TSV Marl-Hüls 1 : 1, Schwarz-Weiß Essen gegen Bayer Leverkusen 4 : 0, Wuppertaler SV-Hamborn 07 2 : 0, Spfr. Velbert-Fortuna Düsseldorf 0 : 4, Spfr. Erkenschwick-DJK Gütersloh 0 : 0, Arminia Bielefeld gegen Bonner SC 3 : 1, Viktoria Köln-Preußen Münster 2 : 2, Lüner SV-Fortuna Köln 1 : 0, VfL Bochum-Wattenscheid 0 : 2.

SÜD: Kickers Offenbach-Opel Rüsselsheim 1 : 3, Karlsruher SC gegen VfR Mannheim 0 : 0, Darmstadt 98-Freiburger FC 1 : 1, Spfr. Bayreuth-Stuttgarter Kickers 1 : 1, SpVgg. Fürth-Jahn Regensburg 0 : 0, Hessen Kassel-SVV Reutlingen 0 : 0, Waldhof Mannheim-FSV Frankfurt 0 : 3, ESV Ingolstadt gegen 1. FC Nürnberg 1 : 3, Villingen 08-Bayern Hof 1 : 1, VfR Heilbronn-Schweinfurt 05 3 : 1.

SÜDWEST: Borussia Neunkirchen-Homburg 08 2 : 1, SVW Mainz-Eintracht Trier 1 : 2, SV Alsenborn-Mainz 05 0 : 0, FK Pirmasens-TuS Neudorf 1 : 0, Saar 05 Saarbrücken-Wormatia Worms 3 : 1, Südwest Ludwigshafen-ASV Landau 0 : 0, SV Speyer-Friedrichsthal 3 : 0, Völklingen-1. FC Saarbrücken 0 : 3.

| | | | |
|----------------------|---|-----|---|
| 1. FC Saarbrücken | 2 | 4:0 | 4 |
| Eintracht Trier | 2 | 3:1 | 4 |
| Mainz 05 | 2 | 1:0 | 3 |
| SV Alsenborn | 2 | 2:1 | 3 |
| ASV Landau | 2 | 2:1 | 3 |
| SV Speyer | 2 | 6:3 | 3 |
| FK Pirmasens | 2 | 5:4 | 3 |
| TuS Neudorf | 2 | 4:2 | 2 |
| Saar 05 Saarbrücken | 2 | 3:2 | 2 |
| Borussia Neunkirchen | 2 | 3:3 | 2 |
| Südwest Ludwigshafen | 2 | 0:1 | 1 |
| Wormatia Worms | 2 | 4:6 | 1 |
| SC Friedrichsthal | 2 | 4:7 | 1 |
| FC Homburg | 2 | 2:4 | 0 |
| Völklingen | 2 | 0:4 | 0 |
| SVW Mainz | 2 | 2:6 | 0 |

Advokat an der Seite

Wer kennt sie nicht, die Angstgegner vor allem im Fußball? Da unterliegen Stärkere den Mittelmäßigen oder sogar Schwachen. So war und bleibt für den norwegischen Abkommensmeister Lyn Oslo die mittelmäßige Elf Ström-godset der Angstgegner. In der Vorjahrsmeisterschaft verlor Lyn nur zwei Spiele - gegen Ström-godset, zudem 1 : 10 und 1 : 6. In der neuen Meisterschaft scheint sich die Geschichte zu wiederholen. Lyn unterlag Ström-godset erneut - 1 : 8!

Chile hat einen neuen Fußballmeister. Erstmals seit 1958 keinen aus der Hauptstadt. Er heißt Wanderers Valparaiso. In den letzten zehn Jahren wechselten sich Mannschaften in der Titelfolge ab, die auch den DDR-Fußballanhängern nicht unbekannt sind - Colo Colo, Universidad Católica, Universidad de Chile. Diese Klubs gaben im chilenischen Fußball den Ton an und bestimmten in vielem auch den Stil der Auswahl.

Die „Wanderer“ hatten auch in der neuen Meisterschaft einen guten Start, doch wird der Stil dieses Klubs, wie schon im Vorjahr, einer harten Kritik unterzogen. Der Champion besitzt keine Klasespieler in seinen Reihen, das Schwergewicht wird nicht auf die Technik, sondern auf die Athletik gelegt. Kein Spieler ist unter 1,80 m! Während die chilenischen Fußballfans die Technik, gute Ballarbeit, schön herausgespielte

Tore lieben, demonstriert der Landesmeister das Entgegengesetzte - einfaches, hartes, geradliniges Spiel, weite Pässe, harte Zweikämpfe, Fernschüsse. Während übrigens anderen südamerikanischen Klubs vielfach ein Psychologe zur Seite steht, ist es bei den Wanderers ein - Advokat. Er sagt: „Unser Fußball war zu weich, vielleicht zwingt der Erfolg der Wanderers andere Mannschaften, ihren Stil zu ändern und einen radikalen Umschwung in der Taktik herbeizuführen. Das hat unsere Auswahl nämlich dringend nötig...“ Doch die „Wanderer“ aus Valparaiso bleiben auch in der neuen Saison ein weißer Rabe. Niemand folgte bislang ihrem Beispiel...

Westberlin

Neuköllner Spfrd. - Spandauer SV 0 : 0, Blau-Weiß 90-BSV 92 1 : 1, Rapide Wedding-Kickers 1900 2 : 2, SC Staaken-Hertha Zehlendorf 1 : 4, TuS Wannsee-Wacker 04 0 : 1, Tennis Borussia-1. FC Neukölln 2 : 1, Tasmania 1900 gegen Meteor 06 3 : 0.

| | | | |
|-------------------|---|-----|---|
| Hertha Zehlendorf | 2 | 9:3 | 4 |
| Tasmania 1900 | 2 | 4:0 | 4 |
| Wacker 04 | 2 | 4:1 | 4 |
| Tennis Borussia | 2 | 3:1 | 4 |
| BSV 92 | 2 | 1:1 | 2 |
| Neuköllner Spfr. | 2 | 1:1 | 2 |
| TuS Wannsee | 2 | 4:4 | 2 |
| Spandauer SV | 2 | 0:1 | 1 |
| Kickers 1900 | 2 | 2:3 | 1 |
| Rapide Wedding | 2 | 3:5 | 1 |
| SC Staaken | 2 | 1:4 | 1 |
| Meteor 06 | 2 | 1:4 | 1 |
| Blau-Weiß 90 | 2 | 3:6 | 1 |
| 1. FC Neukölln | 2 | 4:6 | 0 |

Fußball- und Handballnetze

Material: Hanf/Sisal preisgünstig ab Lager abzugeben, Stück 80,- Mark.

Sportartikel, Großhandelsbetrieb
401 HALLE (Saale)



WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



Von JOHN STAVE

Ich hatte doch versprochen, mich in Budapest um den Europapokalgegner des 1. FC Magdeburg, MTK, zu kümmern. Aber die Angelegenheit hatte sich von selbst erledigt. Der MTK - zur Zeit meilenweit von seiner Bestform entfernt - ließ sich vom Tabellenletzten Egypertertes, der bis dahin in 15 Spielen ganze fünf Treffer erzielte, vier muntere Sachen einhauen. Auch gegen Honved unterlag der Ungarische Turner-Klub mit 1:3. Ich an Magdeburgs Stelle würde mich nun nicht gleich in Sicherheit wiegen, doch ein paar Silberstreifen am Horizont würde ich schon entdecken.

Um nicht völlig ohne Fußball den Urlaub verbringen zu müssen, begab ich mich unter Flutlicht ins imposante Nepstadion und sah mir Ferencvaros gegen Vasas an. Das war eine Halbzeit lang ein ganz interessantes Spiel, aber nach der Pause machte der FTC hinten dicht, und da hätte man auch getrost nach Hause gehen können. Die Vasasmannschaft demonstrierte einen etwas eigenwilligen Stil: Jeder Paß, jede Flanke wurde mit einer derartigen Wucht getreten, daß die damit bedachten Spieler sich lieber in Sicherheit brachten, weil sie um ihr Wohlbefinden fürchten mußten. Mancher Eckball wurde dermaßen kanoniert, daß er an der anderen Seitenlinie ins Aus sauste.

Vielleicht ist der ungarische Fußball zur Zeit überhaupt nicht ganz auf der Höhe. Aber solche Formkrisen soll es ja in anderen Ländern gelegentlich auch geben.

Letzten Sonnabend weilte ich schon wieder in Planitz und sah das Jubiläumsspiel ZSG Horch Zwickau gegen eine DDR-Sportjournalisten-Auswahl. Mal ganz abgesehen vom Spiel, das den viereinhalbtausend Zuschauern viel Vergnügen bereitete, hat mir ja der Planitzer Sportplatz ungemein gefallen. Das ist der schönste Rasen meines Lebens. Grüner geht's nicht! Und dann die idyllische Holztribüne für etwa 3000 Personen - wo gibt's denn so etwas noch? Mir ist nur unverständlich, daß Glaubitz & Co das Zwickauer Dimitroff-Stadion mit seiner störenden Radrennbahn vorziehen. Wäre ich Zwickauer Oberligaspieler, ich ließe mich freiwillig in die Ligamannschaft abschieben, nur damit ich alle vierzehn Tage hier spielen könnte.

Der härteste Mann auf dem Feld war wie in alten oder jungen Zeiten Manfred Fuchs, der seine großen Erfahrungen jetzt den Eisenhüttenstädtern als Trainer vermittelt. Der gefährlichste Mann war Sigg Meier, der wohltemperierte Pässe schlug, fein flankte und ja auch zwei Tore erzielte. Aber der unglücklichste Mann war Willi Conrad, der ganz gegen seinen Willen zwischen den Pfosten der Journalistenelf stehen mußte und dabei so gerne draußen mitgemischt hätte.

Vor dem Spiel in der Kabine konstatierte Gerhard Weigel, als er hörte, die Alt-Zwickauer wollten im 4-3-3 spielen: „Das ist unsere Chance! Das können die nicht!“ Sie konnten. Allerdings muß man der Journalistenauswahl zugute halten, daß sie nicht in stärkster Besetzung antrat. Külow hat Aufnahme, Andrißen Urlaub, und ich trug den Koffer.

Das wollte ich nur noch sagen!



Am Wochenende geht es endlich wieder um Punkte! Einen kleinen Vorgesmack auf die Dramatik der kommenden Wochen vermitteln die FDGB-Pokalspiele, an denen die Vertretungen unserer höchsten Klasse jedoch noch nicht beteiligt waren. Lichtenberg 47 unterlag Motor Hennigsdorf 1:1. Schlußmann Jannecke kann hier das Führungstor der Gäste nicht verhindern.
Foto: Kilian

Jetzt im Handel: SONDERAUSGABE



Es empfiehlt sich, rechtzeitig am Kiosk nach der von den Redaktionen Deutsches Sportecho und fuwo angefertigten Sonderausgabe zur Saison 1969/70 nachzufragen. Sie erscheint in diesen Tagen mit ungemein viel wissenswerten Dingen im Handel. So ersparen Sie sich die Enttäuschung einer ablehnenden Antwort: Bereits vergriffen! Das Heft umfaßt 32 Seiten und kostet 1 Mark.

Schiedsrichter sind gut vorbereitet

Aufschlußreicher Leistungstest vor Beginn der Punktspielsaison

Am Freitag kamen die Schiedsrichter der Oberliga und Liga des DFV der DDR zu einem eintägigen Kurzlehrgang in Halberstadt zusammen. Neben der Vorbereitung auf das Spieljahr 1969/70 waren eine Konditionsüberprüfung sowie ein Wissenstest über das Fußballregelwerk Inhalt des Lehrganges. Vor allem in der Kondition waren deutliche Fortschritte erkennbar, die davon zeugen, daß unsere Schiedsrichter systematisch trainieren. Sie haben durchweg erkannt, daß eine sichere Spielleitung nur bei einer guten geistigen und körperlichen Verfassung möglich ist.

Wie wichtig dieser Kurzlehrgang von Seiten des DFV eingeschätzt wurde, zeigt die Tatsache, daß neben allen Mitgliedern der Schiedsrichterkommission auch Vizepräsident Erwin Vetter teilnahm. In Grundsatzausführungen erläuterte er die Situation unseres Verbandes und lenkte die Aufmerksamkeit aller Schiedsrichter auf eine ausgezeichnete Spielleitung, die einen Teil der Verbesserung des gesamten Niveaus darstellt. Sportfreund Fritz Köpcke faßte in seinen Schlußbemerkungen die wichtigsten Probleme zusammen, wobei er vor allem davor warnte, auf dem Feld Konzesionen einzugehen.

Die Schiedsrichter haben sich auf das Spieljahr 1969/70 gut vorbereitet. In ihren Diskussionsbeiträgen brachten sie unmißverständlich zum Ausdruck, daß sie durch ihre Leistungen zum Gelingen dieser Meisterschaft unseres Verbandes beitragen wollen und werden. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe hoffen sie auf die Unterstützung der Spieler, Trainer und des Publikums. Von den Spielern erwarten sie unbedingt Fairneß und absolute Achtung des Gegners. Sie sind bereit, das Spiel im Rahmen des Regelwerkes großzügig zu leiten; sie sind aber nicht gewillt, das Treten (vor allem in die Beine), unbestraft zu lassen. Die Vorteilsbestimmung kann und darf nur dann angewendet werden, wenn Spieler und Trainer den spiefördernden Sinn dieser Kannbestimmung der Regel 5 verstehen. Von dem Publikum erwarten die Schiedsrichter, daß ihre gesellschaftliche und sportliche Aufgabe Anerkennung findet und vor allem beleidigende Äußerungen endlich ein Ende finden. RUDI DRÖSEMAYER

● Mit einer 0:3-Niederlage beim Oberligavertreter Universitatea Craiova beendete Chemie Leipzig seine Rumänien-Tournee.

EINWÜRFE

● Der FC Carl Zeiss Jena bittet uns, folgende Informationen zu veröffentlichen: Presse- und Fotokarten für das am 1. Oktober um 15 Uhr im Jenaer Ernst-Abbe-Stadion stattfindende Treffen im Messpokal zwischen dem FC Carl Zeiss Jena und dem FC Altay Izmir müssen bis zum 1. September beim FC Carl Zeiss, 69 Jena, Postschließfach 103, bestellt werden. Unter der gleichen Anschrift können ab sofort auch Vorbestellungen für Eintrittskarten erfolgen. Die Zustellung der Karten im Preis von 5,10 Mark (Sitzplatz) und 3,10

Mark (Stehplatz) erfolgt unmittelbar nach Überweisung des entsprechenden Betrages per Post (zuzüglich Porto). Alle vom FC Carl Zeiss ausgegebenen Ehrenkarten und Schiedsrichterausweise berechtigen an diesem Tag nicht zum Eintritt.

● Klaus-Dieter Boelssen, der talentierte Mittelstürmer des Halleschen FC Chemie, muß wegen einer Bandscheibenverletzung während der ersten Punktspielrunden pausieren. Das Bein wurde in Gips gelegt. Wir wünschen ihm auf diesem Weg schnelle Genesung!

● Kurt Jähnichen, der ehemalige bekannte Unparteiische und heutige Schiedsrichter-Beobachter im DFV, möchte sich auf diesem Weg recht herzlich für die zahlreichen

Glückwünsche und Geschenke bedanken, die ihm anlässlich seines 65. Geburtstages zugehen. Es ist ihm leider nicht möglich, jedem einzelnen persönlich dafür Dank zu sagen.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 21. 8. 44: Otto Skrownny (Chemie Leipzig), 21. 8. 51: Albert Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), 23. 8. 38: Manfred Fuchs (Stahl Riesa), 24. 8. 46: Manfred Zapf (1. FC Magdeburg), 24. 8. 47: Eckhard Lange (Stahl Eisenhüttenstadt).